

Der Hausarzt

in
Westfalen



Königsdisziplin Hausarztmedizin

Blickpunkt Nachwuchs:
Die nächste Generation
steht in den Startlöchern

Frauenpower:
Forum Hausärztinnen
gegründet

Fortbildungskongress digital:
Online-Seminare, E-Learning
und virtuelle Fachausstellung



Gerade im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zeigt sich eines ganz deutlich: Hausarztmedizin ist die Königsdisziplin!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr 2020 war mehr als turbulent, dreht sich doch seit dem Frühjahr alles um ein kleines Virus namens COVID-19. Schon erstaunlich, wie unser Alltag beeinflusst wurde.

Wir Hausärzte mit unseren Medizinischen Fachangestellten und VERAH haben viel geleistet, wie Gesundheitsämter, Labore und Kliniken auch – ohne Zweifel –, aber bedauerlich ist, dass die einzelnen Beteiligten unterschiedlich von Politik und Medien beachtet wurden. Vergessen wurde dabei oft, dass ohne die hausärztliche Versorgung vieles gar nicht möglich gewesen wäre. Unsere Aufgabe in dieser Situation war nicht nur die Patientenversorgung zu sichern, sondern auch die Krankenhäuser zu entlasten, indem wir eben nicht jeden Patienten mit Corona gleich ins Krankenhaus schickten, sondern seine Versorgung zu Hause aufrechterhielten, wo es nur ging. Zudem haben wir die Gesundheitsämter kollegial in den Testungen unterstützt. Hausärztinnen und Hausärzte mögen in diesem Zusammenhang auf den ersten Blick vielleicht wie die Bauern eines Schachspiels erscheinen, deren Aufgabe es ist, Königin und König zu schützen. In Wahrheit zeigt sich aber gerade im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie eines ganz deutlich: Hausarztmedizin ist die Königsdisziplin!

Corona hat unser Leben verändert und wird es auch zukünftig beeinflussen, nichtdestotrotz müssen wir uns als Hausärzte auch um andere Dinge kümmern. Sei es, dem Nachwuchs unsere hausärztliche Tätigkeit schmackhaft zu machen, Belange der Hausärztinnen mit aufzunehmen oder uns für ureigene hausärztliche Tätigkeiten, wie die palliativmedizinische Versorgung, einzusetzen.

Dass wir als Hausärzterverband und damit als Ihr Interessenvertreter viel erreicht haben, beweisen die HZV-Verträge: Während es im Kollektivsystem im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zu finanziellen Einbußen kam, blieb die HZV stabil. Besser geht es nicht.

Diese Themen finden Sie alle in dem Ihnen vorliegenden „Hausarzt in Westfalen“ wieder. Und nicht nur das: Dank eines mehr als engagierten Teams in unserer Geschäftsstelle haben

wir es geschafft, unser Fortbildungsangebot aufrecht zu erhalten und auszubauen und dabei selbst festgestellt, dass Online-Fortbildungen unschätzbare Vorteile haben. Zum Beispiel den, dass wir noch schneller auf Ihre und unsere Belange reagieren können.

Ich wünsche Ihnen mit dieser Ausgabe viel Vergnügen und freue mich, Ihnen eben nicht nur das Thema Corona, sondern ein breites Spektrum aufzeigen zu können, was wir alles in dieser Zeit möglich gemacht haben.

Herzlichen Dank an Sie alle, insbesondere auch an unsere MFA/VERAH, ohne die das alles nicht möglich wäre. Auch wenn wir Hausärztinnen und Hausärzte doch sehr unterschiedlich sind, haben wir es gemeinsam geschafft, die Patientenversorgung in unseren Praxen zu sichern.

Bei dieser Gelegenheit geht mein persönlicher Dank auch an alle Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle mit ihrem unermüdelichen Einsatz für unsere Hausarztinteressen.

Ich wünsche Ihnen mit Ihren Familien ruhige, besinnliche Weihnachtstage und einen gesunden Start in das neue Jahr und freue mich auf weitere gemeinsame Aktivitäten, die zeigen, wie schön unser Beruf ist.

Herzliche Grüße

Ihre Anke Richter-Scheer

INHALT

Hausärzteverband aktuell	4
Fortbildungskongress digital 2021	9
Blickpunkt Nachwuchs	10
Aus den Bezirken	18
Coronavirus aktuell	20
Politiktelegramm	22
Palliativmedizin	24
HZV	26
MFA & VERAH	33
Recht	35
Digitalisierung	37
Gut(es) für Ihre Patienten	38
Fortbildungen	41
Service HSW mbH WL	44
Aktion	46
Service & Kontakt	47
Beitrittserklärung	48

Impressum

Herausgeber:

Hausärzteverband Westfalen-Lippe e. V.
Massener Straße 119a
59423 Unna
Tel.: 02303-94292-0
E-Mail: lvwl@hausarztverband-wl.de
Website: www.hausarztverband-wl.de

Verantwortlich:

Anke Richter-Scheer (v.i.S.d.P.)

Redaktion:

Hausärzteverband Westfalen-Lippe e. V.
Daniela Thamm
Tel.: 02303-94292-130
E-Mail: daniela.thamm@hausarztverband-wl.de
Layout & Druck:
IVD GmbH & Co. KG, Ibbenbüren
Titelfotos: [alice_photo - stock.adobe.com](https://www.adobe.com/stock)

"Der Hausarzt in Westfalen" ist ein offizielles Mitteilungsorgan des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe und erscheint zwei Mal im Jahr. Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Hinweis: Gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Hausärzteverbandes wieder. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird an manchen Stellen auf die Verwendung männlicher, weiblicher sowie sonstiger Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Menschen.

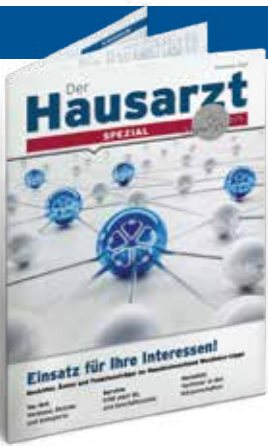


PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen

www.pefc.de





Neue Broschüre stellt Gesichter, Ämter und Funktionsträger im Hausärzterverband Westfalen-Lippe vor

Wie ist der Hausärzterverband Westfalen-Lippe aufgebaut? Wer macht was? Und wo finde ich den richtigen Ansprechpartner für meine Anliegen? Mit einer neuen Broschüre möchte der Landesverband diese und weitere Fragen rund um sein Wirken und seinen Mitgliederservice beantworten und wirft einen Blick hinter die „Verbands-Kulissen“: „Einsatz für Ihre Interessen! Gesichter, Ämter und Funktionsträger im Hausärzterverband Westfalen-Lippe“ stellt die Strukturen des Verbandes, die Delegierten, den Vorstand, die Bezirke, die Hausärztliche Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH WL (HSW mbH WL) und das Geschäftsstellen-Team vor. Auch die Funktionsträger in den Hausarztfraktionen, Ausschüssen und Arbeitskreisen von Ärztekammer Westfalen-Lippe und Kassenärztlicher Vereinigung

Westfalen-Lippe sind aufgeführt. „Wir möchten einen Überblick geben, wo wir überall vertreten sind, unsere politisch aktiven Mitglieder vorstellen und unseren Mitgliedern so helfen, den richtigen Ansprechpartner zu finden“, erklärt Anke Richter-Scheer, 1. Vorsitzende des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe.

Informationen von der Basis gefragt

„Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe ist die Interessenvertretung für alle hausärztlich tätigen Kolleginnen und Kollegen. In den vergangenen Jahren sind wir – dank der Unterstützung unserer Mitglieder – weiter gewachsen. Wir werden gehört. Das hat sich positiv auf die Mitwirkungen in den Körperschaften KVWL und ÄKWL ausgewirkt. Die

wichtigsten Positionen konnten wir mit besetzen“, betont Richter-Scheer. „Die Aufgabe der einzelnen Ausschüsse ist neben einem Informationsaustausch aber auch durchaus, Informationen von der Basis an die Körperschaften weiterzugeben. Jeder Kollege, der uns hier vertritt, freut sich daher, wenn er Informationen von niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen für seinen Ausschuss, seine Arbeitsgruppe bekommt, die er mitnehmen kann.“

Die Broschüre ist im geschützten Mitgliederbereich der Website www.hausaerzteverband-wl.de hinterlegt und kann kostenlos in der Geschäftsstelle bestellt werden unter Tel.: 02303 94292-0 oder per E-Mail: lvwl@hausarztverband-wl.de.

Anzeige



An die MFA & VERAH® in den Hausarztpraxen da draußen:

DANKE,
dass ihr gerade alles gebt!

- IHR** steht beim Kampf gegen das Coronavirus in der ersten Reihe.
- IHR** seid in turbulenten Zeiten die ersten Ansprechpartner der Patienten.
- IHR** fangt Ängste, Unsicherheiten und Frust ab.
- IHR** informiert, beruhigt und packt an.
- IHR** stellt euch jeden Tag neu auf ständig wechselnde Rahmenbedingungen ein.
- IHR** seid das Team, auf das Hausärztinnen und Hausärzte sich verlassen können.
- IHR** arbeitet seit Monaten am Limit.

WIR stehen hinter euch! www.hausaerzteverband-wl.de





Forum Hausärztinnen: Eine Plattform für den Austausch

Die Medizin wird immer weiblicher. Dieser Entwicklung trägt der Hausärzterverband Westfalen-Lippe Rechnung und hat ein „Forum Hausärztinnen“ gegründet, das eine Anlaufstelle bilden soll für die Themen, Fragen und Wünschen, die Hausärztinnen beschäftigen. Agnes Rauter-Ullrich, Fachärztin für Allgemeinmedizin und niedergelassene Hausärztin aus Rhede, hat den Vorsitz des Forums übernommen.

Frau Rauter-Ullrich, warum wird es Zeit für ein Forum Hausärztinnen in Westfalen-Lippe?

Weil immer mehr Frauen als Allgemeinmedizinerinnen nachrücken und weil sie in der Versorgung gebraucht werden. Die Generation älterer Hausärzte, die ihren viel gepriesenen 24/7-Einsatz für den Patienten nur im alten Rollenbild darstellen konnten – die Arztfrau hielt ihnen stets den Rücken frei – tritt zunehmend aus dem Berufsleben aus und wird in dieser Form nicht ersetzt werden. Wir können mit unseren weiblichen Skills, mit unseren Fähigkeiten und Talenten, sehr viel zur hausärztlichen Versorgung der Zukunft beizutragen.

Welche Fähigkeiten und Talente sind das?

Statt auf Konkurrenz setzen Frauen verstärkt auf Kooperation. Das ist unsere Stärke. Frauengeführte Unternehmen weisen in der Regel flachere Hierarchien und einen kooperativeren Teamgeist auf – und genau das wird von jüngeren Generationen auch gefordert. Dabei sind Frauen es durchaus gewohnt, Verantwortung zu übernehmen, aber



Agnes Rauter-Ullrich

nicht unbedingt, auch auf die Bühne zu drängen. So werden ihre Belange und Beiträge leider oft übersehen. Die Vorurteile über unsere vermeintlichen Schwächen werden gefestigt, ohne dass wir selbst unsere Stärken nennen und einbringen.

Was kann das Forum leisten?

Es kann eine Plattform schaffen für einen Austausch und es kann uns eine Stimme nach außen verleihen. Nur Frauen wissen wirklich, was Frauen wollen und wo sie Unterstützung brauchen. Gemeinsam können wir herausfinden, wo drängende Fragen, Interessen oder Hemmnisse lie-

gen und Antworten und Lösungen dafür suchen. Mein Wunsch wäre, dass jede Teilnehmerin mit einem Gewinn – einem gestärkten Selbstbewusstsein, einem geknüpften Kontakt, mit einer neuen Erkenntnis – aus den Treffen herausgeht und diesen Gewinn wiederum weiterträgt.

Was sind mögliche Themen?

Weibliche Medizin – gibt es das? Beruf und Familie – (wie) geht das? Ärztin als Unternehmerin – kann ich das? Weibliche Führung – was ist anders? Bin ich zu weich, um zu führen? Das sind einige Fragen, die ich mir für die Forumstreffen vorstellen könnte. Im Grunde geht es dort um alles, was die Teilnehmerinnen im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung der Hausarztmedizin bewegt! (DT)



Das nächste Treffen des Forums Hausärztinnen ist am 26.03.2021 geplant. Anmeldungen hierzu sind möglich unter Tel.: 02303 94292-0 oder per E-Mail: lvwl@hausarztverband-wl.de



Runder Geburtstag

Der Deutsche Hausärzterverband feiert 60. Geburtstag. Am 3. und 4. Dezember 1960 wurde der *Berufsverband der Praktischen Ärzte und Ärzte für Allgemeinmedizin Deutschlands (BPA)* in Hannover gegründet. 1994 schloss er sich mit dem *Fachverband Deutscher Allgemeinärzte* zusammen zum *Berufsverband der Allgemeinärzte Deutschlands*. 2002 änderte der Verband seinen Namen und ist seitdem der *Deutsche Hausärzterverband e.V.*

Die etwa 30.000 Mitglieder sind das Fundament des Deutschen Hausärzterverbandes und machen ihn zu einem wichtigen politischen Akteur im deutschen Gesundheitssystem. Der Bundesverband wie auch die 17 Landesverbände vertreten die berufspolitischen Interessen der Hausärztinnen und Hausärzte gegenüber Politik, Krankenkassen, Ärztekammern und Kassenärztlichen Vereinigungen. Und das mit Erfolg: „Unser Verband hat in den vergangenen Jahrzehnten viel für die Hausärztinnen und Hausärzte erreicht: Wir haben ein in Aus- und Weiterbildung fest etabliertes Berufsbild. Die Honorierung unserer Leistungen hat sich insbesondere durch die Hausarztzentrierte Versorgung (HZV) signifikant verbessert. Unsere

Kämpfe mit der Selbstverwaltung tragen zumeist Früchte. Die Politik erkennt immer mehr unsere zentrale Rolle im Gesundheitswesen“, erklärt Ulrich Weigeldt, Bundesvorsitzender des Deutschen Hausärzterverbandes. An Arbeit fehle es aber dennoch nicht. „Gerade in strukturschwachen Regionen suchen viele Kolleginnen und Kollegen händeringend nach hausärztlichem Nachwuchs. Wir erleben immer häufiger den Versuch, in unseren freien Beruf einzugreifen. Die Digitalisierung im Gesundheitswesen scheint bisher eher zu mehr als zu weniger Arbeit zu führen“, so Weigeldt. Daher sei es nach wie vor wichtig, sich im Berufsverband zu engagieren. „Dabei setzt sich unser Verband nicht nur für die Hausärzteschaft ein, sondern bietet eine Möglichkeit, kreativ mitzugestalten, eine helfende Hand auf dem Weg in den Hausarztberuf, eine Plattform zum Netzwerken und eine Möglichkeit, als Gruppe gemeinsam zu sprechen.“

Mitglied werden lohnt sich doppelt

Der Deutsche Hausärzterverband veranstaltet anlässlich seines Jubiläums ein Gewinnspiel: Unter allen Neu-

Wurzeln des Landesverbandes Westfalen-Lippe reichen bis 1958 zurück

- Die Wurzeln des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe reichen noch weiter zurück: Sie liegen in der 1958 von Dr. Dieter Tetzlaff gegründeten „Arbeitsgemeinschaft der frei praktizierenden Allgemeinärzte“ mit Sitz in Dortmund. Aus dieser ging im selben Jahr die „Arbeitsgemeinschaft der niedergelassenen Allgemeinärzte“ hervor.
- Mit dem ersten Eintrag des „Berufsverbandes der praktischen Ärzte Deutschlands, Landesverband Westfalen-Lippe e.V.“ in das Vereinsregister Dortmund am 14. Juli 1966 ist die offizielle Geburtsstunde des heutigen Landesverbandes markiert.
- Seit den Anfängen findet ein reger Austausch mit der Arbeitsgemeinschaft in Nordrhein und auch mit anderen Landesverbänden statt. Auch bei der Begründung des Berufsverbandes der praktischen Ärzte Deutschlands e.V. – dem Vorgänger des Deutschen Hausärzterverbandes e.V. – war der Landesverband Westfalen-Lippe beteiligt. So ist unter anderem dokumentiert, dass am 22. Februar 1961 in Dortmund eine Satzung und Geschäftsordnung für den Bundesverband vorbereitet wurde. 1968 fand in Dortmund der erste Deutsche Hausärztertäg statt.

Mitgliedern 2020 werden 60 Amazon-Gutscheine à 60 Euro verlost. Weitere Informationen zu Jubiläumsaktionen gibt es unter www.hausaerzteverband.de/jubel

Informationen zur Mitgliedschaft im Hausärzterverband Westfalen-Lippe gibt es hier!



Delegiertenversammlung: Schriftliche Informationen statt Präsenzveranstaltung

Aufgrund des verstärkten Corona-Infektionsgeschehens im Oktober und des Erlasses der Bundesregierung vom 28. Oktober 2020 hat der Gesamtvorstand des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe entschieden, die für den 31. Oktober geplante Landesdelegiertenversammlung in Form einer Präsenzveranstaltung abzusagen. „Wir sind mit diesem Schritt unserer Verantwortung nachgekommen, die Delegierten zu schützen und somit die Versorgung der Patienten weiterhin sicherzustellen“, erklärt Lars Rettstadt, Sprecher der Delegiertenversammlung. „Diese Entscheidung ist uns nicht leichtgefallen und es soll eine absolute Ausnahme bleiben. Ich bin überzeugt, dass wir im Frühjahr des nächsten Jahres wieder die Möglichkeit haben werden, persönlich zusammenzukommen.“

Die Landesdelegiertenversammlung wurde im November 2020 als Schriftform und mit Umlaufbeschluss durchgeführt, sodass alle Delegierten des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe satzungskonform über aktuelle politische Entwicklungen und Neuigkeiten aus Verband und Hausärztlicher Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH WL informiert wurden und über wichtige Beschlüsse schriftlich abstimmen konnten.

Verstärkung für das Fortbildungsteam

Das Geschäftsstellen-Team des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe freut sich über Verstärkung: Seit Mai ist Bianca Pohle neue Mitarbeiterin der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe. Die gelernte Bürokauffrau ist als Projektmanagerin für den Bereich Fortbildungen für Ärztinnen und Ärzte verantwortlich.



Bianca Pohle
Projektmanagerin

Fortbildungen: Ärztinnen/Ärzte
02303 94292-211
bianca.pohle@hausarztverband-wl.de

Neue Räume, bekannte Adresse: Geschäftsstelle bezieht zusätzliche Büros

Das Team der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH WL (HSW mbH WL) und des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe wächst – entsprechend wurde in den vergangenen Monaten auch der Bedarf an weiteren Büroräumen immer größer. Aus diesem Grund hat die Geschäftsstelle im Oktober neue Räume bezogen. An der Adresse hat sich aber nichts geändert. „Wir konnten zusätzliche Räume in unserem angestammten Sitz in Unna übernehmen“, freut sich Claudia Diermann, Geschäftsführerin der HSW mbH WL. Der neue Bürotrakt wurde im Gebäudekomplex „Moeller Park“ in der Massener Straße 119a

Dienstjubiläum: 15 und 20 Jahre voller Einsatz für den Hausärzterverband Westfalen-Lippe

Sie begleiten den Hausärzterverband Westfalen-Lippe seit vielen Jahren, haben bedeutende Entwicklungen miterlebt und aktiv mitgestaltet: Seit 15 und 20 Jahren zeigen Silke Wernicke und Doris Lippe-Kuchheuser als erfahrenste Mitarbeiterinnen des Geschäftsstellenteams vollen Einsatz für die Hausärztinnen und Hausärzte in der Region. Zum Dienstjubiläum gratulierte Anke Richter-Scheer, 1. Vorsitzende des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe, im Namen des Verbandes mit einem Präsentkorb und einem großen Lob: „Wir sind sehr froh, dass wir mit Silke Wernicke und Doris Lippe-Kuchheuser so engagierte und kom-

petente Mitarbeiterinnen an Bord haben, auf die wir uns jederzeit und schon seit so langer Zeit verlassen können. Und wir freuen uns auf die weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit!“

Silke Wernicke begleitet die Entwicklung der hausarztzentrierten Versorgung seit deren Durchbruch in Westfalen-Lippe intensiv, ist HZV-Beraterin der ersten Stunde und Ansprechpartnerin für Praxen, die an der HZV teilnehmen. Doris Lippe-Kuchheuser ist verantwortlich für die Themenfelder Mitgliederverwaltung, Gremienmanagement, Finanzen und Buchhaltung.



Silke Wernicke



Doris Lippe-Kuchheuser



in Unna extra ausgebaut. „Jetzt sind wir in der komfortablen Situation, dass wir neben zusätzlichen Büros auch endlich den Raum haben, um unseren Praxisbedarf-Shop mit angeschlossenen Lager bequem organisieren zu können“, so Diermann. Der Online-Shop war im Frühjahr vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie eingerichtet worden, um Hausarztpraxen angesichts der anfänglichen Knappheit von Schutzmasken und Desinfektionsmittel zu unterstützen. Er war vorübergehend in einen Seminarraum der Geschäftsstelle gezogen. Der Online-Bestell-Service wurde so gut angenommen, dass das Angebot immer weiter ausgebaut

und auf weiteres nützliches Zubehör für die Praxis ausgeweitet wurde. „Jetzt hat der Shop samt Lager einen ganz eigenen Bereich und der Seminarraum steht wieder zur Verfügung, wenn die Situation es uns ermöglicht, Präsenzveranstaltungen anzubieten“, so Claudia Diermann. Des Weiteren steht die Einrichtung eines Aufnahme- und Fotostudios in den Startlöchern. „Hier entstehen zukünftig die Aufnahmen für Online-Seminare, E-Learning-Module, Podcasts und Videos“, erklärt Claudia Diermann die zukunftsweisende Ausrichtung des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe.

Atherosklerose

PAVK Erstdiagnostik

Jeder 5. der über 65-Jährigen ist von einer behandlungsbedürftigen Gefäßerkrankung betroffen, **80 % davon sind unerkannt***

KLINISCH
VALIDIERT



Vergütung nach
HZV-Vertrag



- Techniker Krankenkasse
- GWQ („Hausarzt +“)

Leistung

00034	1 x 15,00 € p.a.
00035	1 x 15,00 € p.a.

- ✓ Messung in 1 Minute
- ✓ Entdeckt asymptomatische Patienten
- ✓ Optional mit PWV

Besuchen Sie uns auf dem
Fortbildungskongress digital 2021
am 5. und 6. März 2021

30 Tage kostenfreie Probestellung mit
Rückgaberecht und gratis ein
boso Carat professional**

boso ABI-system 100 brutto 2.433,20 € (mit PWV 3.388,00 €)
Senden Sie Ihre Bestellung an: F 0 74 77-10 21 | E verkauf@boso.de

* Diehm C., Schuster A., Allenberg H. et al. High prevalence of peripheral arterial disease and co-morbidity in 6,880 primary care patients: cross sectional study. *Atherosclerosis*. 2004; 172: 95–105

Hintergrundinformationen zur Erkrankung unter www.deximed.de/pavk

** boso Carat professional | Art.-Nr. 459-0-143 verbleibt in der Praxis auch nach Rückgabe des ABI-system 100



Erster Fortbildungskongress digital: Die Chance auf etwas Neues

Besondere Zeiten bieten auch die Chance auf etwas Neues: Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe veranstaltet im Frühjahr 2021 erstmals einen Fortbildungskongress digital für Hausärztinnen, Hausärzte, Praxisteams und Nachwuchsmediziner. Am Freitag und Samstag, 5. und 6. März 2021, können Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus einem umfang- und abwechslungsreichen Angebot an Online-Seminaren, E-Learning-Modulen, Workshops, Tutorials und Info-Videos wählen. Auch eine virtuelle Fachausstellung zum Gesundheitswesen ist geplant.

„Mehr Digitalisierung gewagt und gelebt“

„Wir gehen einen ganz neuen Weg und stellen erstmals ein derart vielfältiges Programm, einen ganzen Fortbildungskongress, komplett digital auf die Beine“, erklärt Anke Richter-Scheer, 1. Vorsitzende des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe. „In den vergangenen Monaten haben wir, angetrieben durch die Corona-Situation, alle mehr Digitalisierung gewagt und gelebt und selbst Skeptiker haben die Vorteile für sich entdecken können“, weiß Richter-Scheer. „Mit dem digitalen Fortbildungskongress knüpft der Hausärzterverband Westfalen-Lippe genau da an. Wir wollen den Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit geben, ihrer Fortbildungsverpflichtung kompakt

und gebündelt nachzukommen, dabei aber gleichzeitig flexibel und in einem geschützten Raum zu bleiben.“

Das Fortbildungsteam der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH WL (HSW mbH WL) des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe hat für jede Zielgruppe, ob Ärztinnen und Ärzte, MFA oder VERAH®, spezielle Online-Seminare und E-Learning-Angebote zusammengestellt. „Es wird um medizinische Themen gehen, aber auch um die Bereiche Praxismanagement, Kommunikation oder Abrechnung“, erklärt Claudia Diermann, Geschäftsführerin der HSW mbH WL. „Außerdem wird das Thema hausarztzentrierte Versorgung natürlich eine wichtige Rolle spielen.“

Keine Berührungsängste

„Berührungsängste muss dabei niemand haben. Für Teilnehmer, die noch keine große Online-Seminar-Erfahrung haben, haben wir als Starthilfe Tutorials erstellt. Thema: Wie nehme ich an einem Online-Seminar oder an einem E-Learning teil?“, so Diermann. Und auch sonst wird es neben den reinen Seminaren viel zu entdecken geben: Die Vorteile einer Mitgliedschaft im Hausärzterverband Westfalen-Lippe werden dabei ebenso vorgestellt, wie die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle und ihre Tätigkeiten. (DT)



SAVE THE DATE!

Hausärztetag Westfalen-Lippe im Herbst

Der Hausärztetag Westfalen-Lippe findet 2021 im Herbst statt: Vom 28. bis 30. Oktober lädt der Hausärzterverband Westfalen-Lippe wieder nach Münster, in die Räume der Ärztekammer, ein.

Der beliebte dreitägige Kongress wird unter Berücksichtigung der geltenden Abstands- und Hygieneregeln durchgeführt.

Informationen zum Programm gibt es in Kürze unter www.hausaerzterverband-wl.de (Fortbildungen)



Der Fortbildungskongress digital findet am Freitag, 5. März 2021, ab mittags, und am Samstag, 6. März 2021, ganztägig statt.

Anmeldungen sind ab sofort möglich unter www.hausaerzterverband-wl.de (Fortbildungen – Fortbildungskongress)

In Kürze geht eine eigene Website an den Start, die rund um den Fortbildungskongress digital informiert.



Nach erfolgreicher Premiere in Haltern: Bootcamp Werkzeugkasten Niederlassung geht in Serie

Ein ganzes Wochenende im September zum gemeinsamen Lernen, Netzwerken und Austauschen von Erfahrungen und Informationen – dieses Konzept kam an bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des ersten Bootcamps Werkzeugkasten Niederlassung in Haltern am See. Gleich vier Module der Seminarreihe Werkzeugkasten Niederlassung standen auf dem Programm, dazu gab es Gelegenheit, sich kennenzulernen und Fragen loszuwerden. „Es war ein super Mix: Wir hatten eine Art Stammtisch mit Austausch und Netzwerkmöglichkeiten untereinander, einen berufspolitischen Teil, in dem auch der

Hausärzterverband und dessen Arbeit vorgestellt wurde, und natürlich die Fortbildungen mit wichtigen Themenschwerpunkten für die Niederlassung“, so Christina Ebmeyer vom Fortbildungsteam des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe. „Alle Teilnehmer sind glücklich und erschöpft – wie es sich für ein Bootcamp gehört – am Sonntagmittag nach Hause gefahren und viele haben das Feedback gegeben, auch im nächsten Jahr wieder dabei zu sein!“ Nach dem großen Erfolg werden nun ab sofort regelmäßig Bootcamps in unterschiedlichen Regionen Westfalen-Lippes angeboten. Den Auftakt macht das „Boot-

camp Sauerland“ vom 18. bis 20. März 2021 in Sundern (Langscheid am Sorpe-see). Vom 2. bis 4. September 2021 findet das „Bootcamp Münsterland“ in Ibbenbüren statt. Außerdem in Planung: ein „Ruhrpott-Bootcamp“.



Termine, Informationen und Anmeldungen unter www.hausaerzterverband-wl.de (Fortbildungen). Fragen beantwortet das Fortbildungsteam unter fortbildung@hausarztverband-wl.de



„Startup Praxis“: Virtuelles Forum für Gründer

Beim virtuellen Ärzte- und Mediziner-Forum „Startup Praxis“ am 7. November drehte sich alles um Innovationen in der Gesundheitsbranche, Zukunftstrends und Aussichten für den ambulanten Sektor. Das Forum richtete sich sowohl an Gründer als auch an etablierte Mediziner und Praxen und hatte das Ziel, ihnen neue Ansätze der ambulanten Versorgung vorzustellen. Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe war virtuell als Partner dabei.

Knallharte Infos, ehrliche Antworten und 100 Prozent Motivation

Nachwuchsinitiative Allgemeinmedizin „Zukunft Praxis“ war an der Ruhr-Universität Bochum zu Gast

Mit seiner Nachwuchsinitiative Allgemeinmedizin „Zukunft Praxis“ setzt sich der Hausärzteverband Westfalen-Lippe e.V. intensiv für die flächendeckende Sicherung der hausärztlichen Versorgung ein. „Wir wollen Medizinstudierende für unser Fachgebiet begeistern und ihnen aufzeigen, dass der Hausarztberuf eine spannende und lohnende Perspektive für die Zukunft ist“, sagt Anke Richter-Scheer, 1. Vorsitzende des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe. Am 13. Oktober war die Nachwuchsinitiative wieder an der Ruhr-Universität Bochum (RUB) zu Gast. Medizinstudierende, Famulanten, Block-Praktikanten, PJler und Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung waren im Veranstaltungszentrum der RUB zum kostenlosen Vortrags- und Diskussionsabend und zum anschließenden Get Together mit kühlen Getränken, Essen und der Möglichkeit zum Netzwerken eingeladen. Und sie bekamen alles, was das Herz der „Hausärzte von morgen“ begehrt: knallharte Infos, ehrliche Antworten, 100 Prozent Motivation, neue Kontakte, persönlichen Austausch – und das Ganze mit AHA-Effekt (Abstand, Hygiene, Alltagsmasken).

Moderator Lars Rettstadt, 1. Vorsitzender im Bezirk Süd und Delegiertensprecher des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe und selbst niedergelassener Hausarzt aus Dortmund, konnte vier Referenten begrüßen, die ganz unterschiedliche Schwerpunkte rund um das Thema Niederlassung in den Fokus rückten. Christoph Johann berichtete über seine Erfahrungen als „Hausarzt im Herzen des Ruhrgebiets“. Bei Dr. Christian Lammerding hingegen hieß es: „Ab aufs Land: Motivation für die



Oben: Lars Rettstadt (2.v.l.) und das Referententeam hatten wichtige Infos und Antworten für die Teilnehmer im Gepäck.

Unten: Fiebertemperaturen messen, Abstand, Desinfektion: Die Veranstaltung fand unter strengen Corona-Schutzbestimmungen statt.

Landarztpraxis“. Manfred Michael Nickertz, niedergelassener Hausarzt aus Kamen, widmete sich den Gestaltungsspielräumen, die die eigene Praxis bietet. Sein Thema: „Deine Praxis – (d)ein Projekt“. Zum finanziellen Aspekt der „Chance Niederlassung“ informierte Mathias Wetsch von der apoBank.

„Wir wollen den Teilnehmern mit unserer Nachwuchsinitiative Einblicke in den Praxisalltag geben und authentische Erfahrungsberichte liefern. Dieses Konzept ist wieder sehr gut angekommen“, freute sich Christina Ebmeyer vom Fortbildungsteam der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft im Hausärzteverband Westfalen-Lippe. „Unsere Referenten haben es geschafft, den Praxisalltag greifbar zu machen.“ Insbesondere der Aspekt der Digitalisierung sei bei den Teilnehmern dabei auf großes Interesse gestoßen. (DT)

Die nächsten Termine der Nachwuchsinitiative Allgemeinmedizin „Zukunft Praxis“ sind am 19. April 2021 in Bochum und am 28. Oktober 2021 in Münster.



„Die Niederlassung ist ganz klar Plan A“

Hausärzteverband Westfalen-Lippe unterstützt angestellte Ärztinnen und Ärzte sowie Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin auf dem Weg in die eigene Hausarzt-Praxis



Der Bedarf an Hausärzten wächst. Gleichzeitig sind viele angestellte Ärztinnen und Ärzte sowie Quereinsteiger aus anderen Fachrichtungen unsicher, ob sie den Schritt in die eigene Praxis wagen sollen. Der Hausärzteverband Westfalen-Lippe bietet hier Unterstützung an: Beim neuen Veranstaltungsformat „Auf in die hausärztliche Niederlassung“, das am 30. September in Hagen seine Premiere feierte, drehte sich alles um die Fragen und Herausforderungen, vor denen angestellte Ärztinnen, Ärzte und Quereinsteiger auf dem Weg in die eigene Praxis stehen. In spannenden Kurzvorträgen berichteten niedergelassene Ärztinnen und Ärzten aus der Region über den Beruf des Hausarztes, über ihre persönlichen Erfahrungen auf dem Weg in die Niederlassung und die Vorteile, die ihnen dieser Schritt in die Selbstständigkeit gebracht hat. Der Austausch mit Experten, Kolleginnen und Kollegen und eine Fachausstellung boten zusätzlich wertvolle Tipps und Hilfestellung.

„Wir wollen aufzeigen, wie viel Potenzial in der Niederlassung steckt, wie viel mehr Freiheit und Flexibilität sie bieten kann“, betonte Anke Richter-Scheer, 1. Vorsitzende des Hausärzteverbandes

Westfalen-Lippe. „Die Niederlassung ist kein Plan B, sie ist ganz klar der Plan A für alle, die selbst die Schwerpunkte und Rahmenbedingungen ihrer Arbeit als Arzt bestimmen wollen.“

Ihre eigene Chefin sein, diese Entscheidung hat auch Dr. Laura Dalhaus, niedergelassene Hausärztin in Borken, für sich getroffen und nicht bereut. In ihrem Vortrag „Auf Umwegen in die Landarztpraxis – Quereinstieg in die Allgemeinmedizin“ berichtete sie in Hagen über die vielen Vorteile, die das Arbeiten in einer Landarztpraxis bietet. Dr. Tobias Samusch, niedergelassener Hausarzt in Soest, zeichnete für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer seinen Weg in die hausärztliche Niederlassung nach, der „Von Hürden und Herzblut“ geprägt war. Mit seinem Vortrag „Deine Praxis – dein Raum für Innovationen“ präsentierte Sami Gaber niedergelassener Hausarzt aus Bottrop, das digitale Erfolgsmodell seiner innovativen Hausarztpraxis. Mathias Wetsch und Vanessa Rudoff, Vertreter der ApoBank, widmeten sich schließlich dem finanziellen Aspekt und stellten Mittel und Wege für die Finanzierung einer eigenen Hausarztpraxis vor. Lars Rettstadt, 1. Vorsitzender im Bezirks-



Viel Platz für spannende Einblicke: Die Premiere der neuen Veranstaltung in der Stadthalle Hagen kam bei den Gästen gut an.



verband Westfalen-Süd und Delegierten-sprecher des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe, führte als Moderator durch den Abend und stand, ebenso wie Referenten und Teilnehmer der Fachausstellung, beim abschließenden Get Together als Ansprechpartner zur Verfügung. „Der persönliche Austausch ist uns wichtig“, so Rettstadt. „Dieser Abend bietet eine gute Gelegenheit, sich in lockerer Runde zu vernetzen, Kontakte zu knüpfen und sich vielleicht direkt auf den Weg zu machen in Richtung eigene Praxis.“



Weitere Termine stehen bereits fest: Am 19. Mai 2021 findet „Auf in die hausärztliche Niederlassung“ in Bielefeld statt und am 6. Oktober 2021 in Hagen. Infos und Anmeldung unter www.hausaerzteverband-wl.de („Fortbildung“)

„Notes to go“: DAS Buch für die Hausärzte von morgen

Klein, aber oho: Das Info- und Notizbuch „Notes to go“, das der Hausärzterverband Westfalen-Lippe speziell für den Medizinnachwuchs entwickelt hat, ist mit seinem Taschenformat einerseits handlich, hat es aber andererseits in sich. Im ersten Teil finden Hausärzte von morgen umfangreiche Informationen zum Berufsbild Hausarzt, zu Studium und PJ, zu Weiterbildung und Fördermöglichkeiten, zu Niederlassungs- und Kooperationsformen – alles übersichtlich strukturiert und gebündelt.



In einem eigenen Kapitel werden die Akteure im Gesundheitssystem und ihre Aufgaben vorgestellt und mit dem „Hausarztwissen A bis Z“ gibt es ein Glossar zum Nachschlagen von Fachbegriffen und Abkürzungen sowie jede Menge nützliche Kontakte und Links. Im zweiten Teil des Buches ist Platz für eigene Notizen. So wird das Nachwuchs-Buch zum praktischen Begleiter und Nachschlagewerk, im Studium und in der Praxis.

Das Buch ist so beliebt, dass es mittlerweile bereits in der zweiten Auflage vorliegt.



Nachwuchsmediziner, die Mitglied im Hausärzterverband Westfalen-Lippe sind, erhalten das Buch kostenlos unter lvwl@hausarztverband-wl.de oder direkt über den Online-Shop unter www.hausarztverband-wl.de

Zum Wintersemesterstart: Ersti-Taschen für Medizinstudierende

An den Universitäten in NRW ist im Oktober das Wintersemester 2020/2021 angelaufen und der Hausärzterverband Westfalen-Lippe begrüßt die neuen Medizinstudierenden mit einer „Ersti-Tasche“, vollgepackt mit wichtigen Informationen und tollen Präsenten – darunter ein Venenstauer, ein Sattelschutz und das Buch für Hausärzte von morgen „Notes to go – Heiß auf Allgemeinmedizin“.

„Wir wünschen allen angehenden Medizinerinnen einen guten Start und viel Erfolg“, sagt Anke Richter-Scheer, 1. Vorsitzende

des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe. Der Landesverband stehe dabei von Beginn an als Ratgeber und Unterstützer an der Seite der Studierenden.



Wer sich für eine Ersti-Tasche interessiert, kann sich in der Geschäftsstelle des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe melden unter Tel.: 02303 94292-0 oder per E-Mail unter lvwl@hausarztverband-wl.de

Übrigens:

Eine Mitgliedschaft im Hausärzterverband Westfalen-Lippe ist für Studierende und Ärztinnen/Ärzte in Weiterbildung **kostenlos!**

[Hier geht's zur Beitrittserklärung!](#)



Hausarzt-Leitfaden gibt jungen Ärzten Orientierung

Der Weg von der Weiterbildung in die eigene Praxis ist für angehende Hausärzte oft weit. Der Deutsche Hausärzterverband hat nun eigens einen Leitfaden entwickelt, der Antworten auf die wichtigsten Fragen rund um die Weiterbildung und

die Rahmenbedingungen und Perspektiven als niedergelassener Hausarzt liefert. Der Leitfaden umfasst Basisinformationen über die Selbstverwaltung und über Fördermöglichkeiten sowie Infos zu den Weiterbildungsordnungen der Kammern, zu Themen wie Schwangerschaft während der Weiterbildungszeit oder zum Werkzeugkasten Niederlassung. Der Leitfaden für angehende Hausärztinnen und Hausärzte kann über den Online-Shop des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe bestellt werden und ist für Mitglieder des Verbandes kostenlos.

Informationen für junge Ärztinnen und Ärzte bietet auch die Seite www.werde-hausarzt.de





Kodex ambulante Weiterbildung: Qualitätsstandards für weiterbildende Praxen



Weiterbildende Praxen
können sich hier
freiwillig registrieren!

Die hausärztliche Nachwuchssicherung ist für den Deutschen Hausärzterverband ein zentrales Thema. Er befasst sich seit langem intensiv mit der Frage, wie angehende Ärzte verstärkt für den Hausarztberuf gewonnen werden. Ein wesentliches Element dabei ist der Kodex für die freiwillige Selbstverpflichtung zur Einhaltung von Qualitätsstandards für weiterbildende Praxen im ambulanten hausärztlichen Bereich.

Mit seiner Registrierung verpflichtet sich der weiterbildende Hausarzt freiwillig, dem Arzt in Weiterbildung eine sichere wirtschaftliche Grundlage und eine strukturierte Weiterbildung zu bieten. Dies beinhaltet beispielsweise folgende Punkte:

- ein Gehalt in Anlehnung an den jeweils gültigen Tarif für kommunale Häuser
- 30 Urlaubstage pro Jahr
- Fünf Fortbildungstage pro Jahr
- regelmäßige Weiterbildungsgespräche
- Leitlinienorientierung u. v. m.

Der Kodex sorgt für mehr Transparenz in der ärztlichen Weiterbildung und bietet gleichzeitig Ärzten in Weiterbildung und weiterbildenden Hausärzten eine klare Orientierung. Weitere Informationen gibt es über die Website des Deutschen Hausärzterverbandes: www.hausaerzterverband.de (Themen).

Anzeige

**Gute Idee!
Arbeiten und Leben
in der Urlaubsregion
Sauerland!**

Komm aufs
**Land.
Arzt.**

Gerne begleiten wir Ihre Planungen persönlich:

 **Stadt BRILON**
Staatlich anerkanntes Kneippheilbad

Ihre Ansprechpartnerin: Elena Albracht
Tel.: 02961 / 794 102 · e.albracht@brilon.de

www.kommaufslad-arzt.de

Foto: Minerva Studio - Fotolia

Zwei „Neue“ im Arbeitskreis „Junge Ärztinnen und Ärzte“

Der Arbeitskreis „Junge Ärztinnen und Ärzte“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe will die Stimme der jungen Arztgeneration sein, deren Forderungen und Themen aufgreifen und so dazu beitragen, den Berufseinstieg zu erleichtern und die Position im beruflichen Alltag zu stärken. 17 Mitglieder zählt der Arbeitskreis der 17. Legislaturperiode, der sich im Mai konstituiert hat. Darunter sind mit Katharina Bosel und Stefan Haferkamp auch zwei Delegierte des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe, die sich für die Interessen und Belange der jungen Kolleginnen und Kollegen in den Hausarztpraxen einsetzen wollen.

„Es ist mir wichtig, die Zukunft der Ärzteschaft in Westfalen-Lippe aktiv mitzugestalten und den Herausforderungen der kommenden Jahre zu begegnen“, sagt Stefan

Haferkamp, selbst niedergelassener Hausarzt aus Bergkamen. Der Arbeitskreis junger Ärzte bietet die Möglichkeit, den Entscheidungsträgern der Ärztekammer die Ideen und Gedanken der jungen Ärztegeneration zu vermitteln. Durch das gleichzeitige Engagement im Hausärztesverband Westfalen-Lippe könnten Ideen eingebracht und Informationen ausgetauscht werden. „Die Mitarbeit im Hausärztesverband ist übrigens für jeden Hausarzt oder auch angehenden Hausarzt, ob Studierender oder Weiterbildungsassistent, essenziell zur Stärkung des Berufsstandes und der Zukunft unseres Gesundheitssystems“, betont Stefan Haferkamp.

Für Katharina Bosel ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zentrales Thema. „Ich möchte die Interessen von Ärztinnen und Ärzten in Weiterbildung



Katharina Bosel



Stefan Haferkamp

vertreten – insbesondere von Ärztinnen mit Kindern“, sagt Bosel, selbst Mutter von drei Kindern. Flexible Arbeitszeitmodelle als Alternative zur Einzelpraxis sind ihr wichtig, ebenso eine hohe Qualität der Ausbildung und eine faire Bezahlung. „Im Arbeitskreis engagiere ich mich, damit die Bedürfnisse junger Ärztinnen und Ärzte innerhalb der ärztlichen Selbstverwaltung berücksichtigt werden“, so Bosel.

Weitere Informationen dazu finden Sie hier!



Anzeige

HEISS AUF ALLGEMEINMEDIZIN! Die Nachwuchsinitiative des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe



Wir unterstützen und begleiten Hausärztinnen und Hausärzte von morgen auf dem Weg in die Praxis durch:

- die kostenlosen Informationsabende „Nachwuchsinitiative Allgemeinmedizin – Zukunft Praxis“ für Medizinstudierende und „Auf in die hausärztliche Niederlassung“ für angestellte Ärzte und Quereinsteiger
- Ersti-Taschen zum Start in das Medizin-Studium
- Stammtische für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung
- Seminare des „Werkzeugkastens Niederlassung“
- eine eigene Seminarreihe für Medizinstudierende und Ärztinnen/Ärzte in Weiterbildung
- vergünstigte Fortbildungen
- Fachmessen und Get Together zum Netzwerken
- Mentorenprogramme: Begleitung durch erfahrene Hausärzte
- Berufspolitik für Einsteiger: Interessierte können bei uns mitreden und mitmischen
- Kostenlose Mitgliedschaft für Medizinstudierende und Ärztinnen/Ärzte in Weiterbildung
- attraktive Serviceangebote zum Vorzugspreis für Mitglieder und umfangreiche kostenlose Dienst- und Serviceleistungen

Nachwuchsinitiative Allgemeinmedizin



Fragen? Wünsche? Ideen? Der direkte Draht zu uns:



Hier geht's zu den aktuellen Terminen!



Hier geht's zur Online-Betrittserklärung!



Hier geht's zu unserer Facebookseite!

Hausärztesverband Westfalen-Lippe e.V.
 Massener Straße 119 a | 59423 Unna
 ☎ 02303 94292-0
 ✉ lvwl@hausarztverband-wl.de
 🌐 www.hausarztverband-wl.de



Die nächste Generation

Das Medizinische Kompetenzkollegium Kamen setzt auf aktive Nachwuchsarbeit und hat bei Kathrin Schlößler (35) und Jan-Clemens Pudelko (29) die Freude an der Allgemeinmedizin weiter verstärkt.

Nachwuchssorgen in den Praxen, überalterte Hausärztinnen und Hausärzte, Probleme bei der Suche nach einem Nachfolger – für Manfred Michael Nickertz und sein Team beim Medizinischen Kompetenzkollegium Kamen (MKK) sind das Fremdworte. Die Gemeinschaftspraxis – neben Nickertz praktizieren hier Dr. Kerstin König und Mattias E. Barella – engagiert sich in der Nachwuchsarbeit. In der Lehrpraxis der Ruhr-Universität Bochum (RUB) und der Universität Witten/Herdecke sind Praktikant*innen, Famulant*innen, PJler und Ärztinnen und Ärzte in

Weiterbildung gern gesehen und voll integriert. Und davon profitieren beide Seiten: die jungen und die erfahrenen Kolleginnen und Kollegen.

„Es ist wichtig, den Draht zum Nachwuchs nicht zu verlieren. Wir wollen wissen: Was bewegt die Hausärzte von morgen, wie verändern sich Herangehensweisen oder Denkweisen. So bleiben wir immer auf dem aktuellen Stand und am Puls der Zeit“, betont Nickertz. Flache Hierarchien sind ihm dabei wichtig, genauso wie ein innovatives Arbeitsumfeld und ein großes Zutrauen

in die Nachwuchsmediziner. „Die Jungen dürfen nicht nur als Notnagel dienen, wenn der Alte mal nicht da ist. Sonst ist der Frust vorprogrammiert“, betont Nickertz. „Je mehr Vertrauen wir in die Weiterbildungskolleginnen und -kollegen haben, desto besser machen auch die Patienten mit!“

Vertrauensvolles Miteinander

Kathrin Schlößler (35) kann das bestätigen. Seit Oktober 2019 ist sie als Ärztin in Weiterbildung in der Praxis. „Im Gespräch mit den Patienten musste man



Hausbesuch!

SERIE

anfangs schon manchmal klarstellen: Ich bin keine Studentin, ich bin Ärztin. Ich kann das!“, sagt Schlößler. „Aber der Rückhalt in der Praxis ist groß. Ich kann hier eigenständig arbeiten und dabei viel lernen, ohne allein dazustehen. Es gibt immer ein zeitnahes Feedback. Nicht als Kontrolle, sondern als Sicherheit.“ Kathrin Schlößler ist glücklich über dieses vertrauensvolle Miteinander im Team und über die große Flexibilität, die man in der Kamener Praxis lebt. Denn hier ist es ihr möglich, ein besonderes Modell der Weiterbildung zu realisieren: Seit Beginn ihrer Weiterbildungszeit arbeitet sie in Teilzeit sowohl in der allgemeinmedizinischen Forschung an der RUB, als auch als Ärztin in der Kamener Hausarztpraxis. „Das gibt mir die Möglichkeit, meinen Anspruch, gleichzeitig nah an den aktuellen wissenschaftlichen Empfehlungen und nah am Patienten zu sein, zu kombinieren“, sagt Schlößler. „Wir brauchen Forschung, die unseren Alltag widerspiegelt. Die Fragen, die uns in der Hausarztpraxis jeden Tag betreffen, sollten wir auch selbst erforschen.“

Eine Kombination aus Forschung und Praxistätigkeit wäre für Kathrin Schlößler auch der Wunsch für die Zukunft. „Nur Forschung zu betreiben wäre schade, weil die Gefahr besteht den Kontakt zum echten Leben und den echten Praxen zu verlieren“, sagt sie. Der ist für sie aber elementar: „Hausärzte machen Medizin für den ganzen Menschen, sind wichtige Schnitt- und Koordinierungsstellen und kennen die Patientinnen und Patienten über einen langen Zeitraum. Damit ist das Fach Allgemeinmedizin sehr spannend und wichtig – und hat eine hohe Relevanz!“

Für das Praxisteam seien unterschiedliche Herangehensweisen und individuelle Schwerpunkte wie dieser ein Gewinn,



Erfolgreiches Nachwuchskonzept: Jan-Clemens Pudelko (l.) und Kathrin Schlößler fühlen sich wohl in der Gemeinschaftspraxis von Manfred Michael Nickertz und dem Team des MKK.

betont Manfred Michael Nickertz. „Natürlich investiert man etwas in die Weiterbildung junger Kolleginnen und Kollegen. Aber man nimmt als Praxis auch viel mit!“

„Wir schaffen uns selbst die Möglichkeit auf eine Praxisübernahme!“

Damit das „Projekt Lehrpraxis“ ein Erfolgsmodell wird, sollten interessierte Praxen einige Voraussetzungen mitbringen: „Ein offenes Ohr für Feedback aus allen Bereichen, ein strukturiertes Qualitäts- und Fehlermanagement, um sich stetig verbessern zu können, und ein gutes Arbeitsklima“, zählt Nickertz auf. „Der Herr Doktor als Halbgott in Weiß mit überbordendem Selbstbild ist ein angestaubtes und antiquiertes Klischee. Hausärztliche Versorgung ist Teamarbeit – mit angehenden Fachärztinnen und Fachärzten in Weiterbildung bzw. Studierenden und mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer Praxis.“

Diese Teamarbeit hat auch Jan-Clemens Pudelko (29) bereits kennengelernt. Sein Praktisches Jahr (PJ) hat er in der Kamener Praxis verbracht. Im März 2021 wird er zurückkehren, dann als Arzt in Weiterbildung – mit der Perspektive, nach dem Ende der Weiterbildungszeit und mit bestandener Facharztprüfung ebenfalls fester Teil des Medizinischen Kompetenzkollegiums Kamen zu werden. „Wir planen die Zukunft mit Weitsicht“, sagt Manfred Michael Nickertz. Wenn

die Kollegin Dr. Kerstin König in einigen Jahren in den Ruhestand gehen wolle, wenn das Team womöglich weiter wachsen solle, wolle man vorbereitet sein. „Dadurch, dass wir immer Nachwuchskräfte hier haben, schaffen wir uns selbst die Möglichkeit auf eine Praxisübernahme!“

„Keine Dienste. Dafür aber Nähe zum Patienten“

Eine Weiterbildungsstelle mit der Chance auf mehr – für Jan-Clemens Pudelko ist das wie ein Sechser im Lotto. „Hausarztmedizin ist das, was ich machen möchte“, sagt er. Dabei sei der Hausarztberuf zu Beginn seines Medizinstudiums an der RUB im Jahr 2011 für ihn noch keine Option gewesen. „Aber das hat sich schnell geändert. Diese Fachrichtung hat mir immer am meisten Spaß gemacht. Es ist einfach ein anderes Arbeiten mit den Patienten als im Krankenhaus. In der Hausarztpraxis geht es ihnen nicht immer nur schlecht, man hat nicht nur die Akutversorgung. Man betreut und begleitet Patienten von A bis Z, zum Teil über Jahre“, sagt Pudelko.

Entsprechend sehe er der Zeit ab Frühjahr euphorisch entgegen. Nach drei Jahren im Krankenhaus werde er zwar viel wiederholen müssen und es werde ein anderes Arbeiten als bisher. „Aber eins, auf das ich mich sehr freue! Ohne Dienste. Dafür mit Nähe zum Patienten“, betont Jan-Clemens Pudelko und lacht. „Das ist das Ziel, auf das ich die ganze Zeit hingearbeitet habe.“ (DT)

Bezirk Westfalen-Süd



Hausärzteverband vor Ort in Hamm, Hemer, Siegen und Soest

Der Hausärzteverband Westfalen-Lippe bekommt häufig die Frage gestellt: „Ist Hausarzt noch ein Beruf mit Zukunft?“ Diese Frage konnten Vertreter des Landesverbandes in den vergangenen Wochen wieder mit Hausärztinnen, Hausärzten und interessierten Gästen beleuchten und diskutieren. Im Rahmen der kostenlosen Veranstaltungsreihe „Hausärzteverband vor Ort - Zukunft der hausärztlichen Versorgung“ haben Vorstandsmitglieder der Bezirksvertretung Westfalen-Süd im September und Oktober Station in unterschiedlichen Städten der Region gemacht, um die Aktivitäten, Meilensteine und Ziele des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe als Berufsverband aufzeigen und einen Blick in die

Zukunft der hausärztlichen Versorgung zu werfen. So konnten Lars Rettstadt als Bezirksvorsitzender und sein Vorstandsteam in Hamm, Hemer und Siegen, jeweils unter Berücksichtigung der geltenden Abstands- und Hygieneregeln, interessierte Teilnehmer zu lebhaften Diskussionsrunden begrüßen. Die Veranstaltung in Soest am 29. Oktober fand als Online-Informationsveranstaltung statt.

„Dieses Veranstaltungsformat gibt uns die Möglichkeit, mit den Ärztinnen und Ärzten ins Gespräch zu kommen, Fragen zu klären und Ideen aufzunehmen. Das ist sehr wertvoll und gewinnbringend“, erklärt Lars Rettstadt. Weitere Termine sind daher bereits in Planung.

Verwaltungsbezirk der ÄKWL: Dritte Amtszeit für Dr. Gisbert Breuckmann



Dr. Gisbert Breuckmann

Dr. Gisbert Breuckmann, Facharzt für Allgemeinmedizin und Delegierter des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe, bleibt weiter Vorsitzender des Verwaltungsbezirks Arnsberg der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Er wurde einstimmig für weitere fünf Jahre gewählt und geht damit bereits in seine dritte Amtszeit. Ein Themenschwerpunkt ist für Breuckmann die stationäre und ambulante Versorgung der Menschen auf dem Land.

Online-Premiere für „Alles auf einen Streich“

Der traditionsreiche DMP-Fortbildungstag des Bezirksverbandes Westfalen-Süd im Hausärzteverband Westfalen-Lippe hat in diesem Jahr aufgrund der Corona-Lage erstmals als Online-Veranstaltung stattgefunden. Am 9. Dezember konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich durch hochkarätige Referenten in den Sektionen Diabetes, COPD und KHK auf den neusten Stand bringen lassen und wichtige Fortbildungspunkte sammeln.

Für das Jahr 2021 ist der Fortbildungstag wieder als Präsenzveranstaltung im Dezember geplant. Der genaue Termin wird in Kürze über die Website des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe veröffentlicht unter www.hausaerzteverband-wl.de („Fortbildungen“).

Bezirk Westfalen-Nord

Save the Date: Fortbildungstage zu DMP und HZV in Ahaus

Die Termine für die nächsten Fortbildungstage des Bezirksverbandes Westfalen-Nord stehen: Am 16. Juni ist ein DMP-Fortbildungstag für Ärztinnen und Ärzte in Ahaus geplant. Ein HZV-Fortbildungstag ist für den 17. November, ebenfalls in Ahaus, vorgesehen. Beide Präsenzfortbildungen werden unter Berücksichtigung der aktuellen Corona-Situation und der geltenden Abstands- und Hygieneregeln durchgeführt. Informationen zum Programm gibt es in Kürze unter: www.hausaerzteverband-wl.de („Fortbildungen“)



20 Jahre Mitgliedschaft: Ehrung für Dr. Georg Barth



Dr. Georg Barth

20 Jahre Mitgliedschaft im Hausärzteverband Westfalen-Lippe: Für seine Treue zum Verband wurde Dr. Georg Barth, Facharzt für Allgemeinmedizin aus Ennigerloh und langjähriger Delegierter des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe, im Rahmen der Mitgliederversammlung des Bezirksverbandes Westfalen-Nord im September durch den Bezirksvorsitzenden Dr. Sascha Schönhauser geehrt. Neben seinem Engagement als Delegierter war Barth von 2015 bis 2019 auch im Bezirksvorstand Westfalen-Nord aktiv.

Blitz-Seminar und persönlicher Austausch in Münster

Die Aktivitäten des Verbandes auf Bezirksebene und die aktuelle Lage in der Gesundheitspolitik standen auf der Tagesordnung der Mitgliederversammlung, zu der der Bezirksverband Westfalen-Nord im Hausärzteverband Westfalen-Lippe am 30. September nach Münster eingeladen hatte. Die Veranstaltung fand unter den geltenden Abstands- und Hygieneregeln statt und bot den Gästen, neben berufspolitischen Informationen, als besonderen Programmpunkt ein „Blitz-Seminar“ zur Abrechnung. „Das kam super an“, freute sich Dr. Sascha Schönhauser, Vorsitzender im Bezirk Westfalen-Nord. Auch die Gelegenheit zum Gespräch unter Kolleginnen und Kollegen sei in diesem außergewöhnlichen Jahr wichtiger denn je gewesen. Als Gast vor Ort war Dr. Volker Schrage, 2. Vorsitzender der Kassennärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, der sich den Fragen der Gäste stellte.

Bezirk Westfalen-Ost

Update Allgemeinmedizin „Spezialist trifft Hausarzt“ am 9. Juni 2021

Eine neue Auflage des beliebten Fortbildungstages „Update Allgemeinmedizin – Spezialist trifft Hausarzt“ des Bezirksverbandes Westfalen-Ost im Hausärzteverband Westfalen-Lippe ist für den 9. Juni 2021 in Bielefeld geplant.

Ab 14 Uhr dreht sich alles um die Sessionen Pulmologie, Diabetologie, Kardiologie, HNO und Dermatologie/Chirurgie, immer im Bezug zur Allgemeinmedizin. Auch eine begleitende Fachausstellung zum Gesundheitswesen ist vorgesehen. Die Veranstaltung findet unter den gegebenen Abstands- und Hygieneregeln statt.

Der Fortbildungstag ist durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 9 CME-Punkten zertifiziert. Anmeldungen sind ab sofort möglich.



Online-Mitgliederversammlung mit „HZV-News“

Ursprünglich hatte der Bezirksvorstand Westfalen-Ost im Hausärzteverband Westfalen-Lippe seine Mitgliederversammlung am 11. November als Präsenzveranstaltung in Bielefeld geplant, aufgrund der aktuellen Corona-Situation wurde sie dann aber erstmals in Form einer Online-Veranstaltung durchgeführt. Der Bezirksvorsitzende Dr. Jens Grothues informierte die zugeschalteten Mitglieder über die Entwicklungen des Bezirksverbandes, Anke Richter-Scheer, 1. Vorsitzende des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe, berichtete zur Situation auf Landesverbandsebene. „Neues aus der HZV“ erfuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Online-Vortrag von Annika Bartling aus dem Team Praxisberatung des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe.



Dr. Wolfgang Windhorst

Hausärztlichen Nachwuchs für den Kreis Herford begeistern

Dr. Wolfgang Windhorst, Facharzt für Allgemeinmedizin aus Vlotho und langjähriger Delegierter des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe, ist bei den Kommunal- und Kreistagswahlen im September für die CDU in den Kreistag Herford eingezogen. Windhorst möchte sich hier für die Förderung des hausärztlichen Nachwuchses im Kreis Herford stark machen. „Ich werde versuchen, Medizin-studierende früh für die Hausarztmedizin auf dem Lande zu begeistern“, sagt Windhorst, dessen Gemeinschaftspraxis seit fünf Jahren akademische Lehrpraxis der Ruhr-Universität Bochum ist. (DT)



Ein Jahr mit dem Coronavirus - ein Rückblick und ein Blick nach vorn

Seit Beginn der Corona-Pandemie werden Hausärztinnen und Hausärzte beinahe täglich mit neuen Informationen und Vorgaben konfrontiert, ohne dass die Umsetzbarkeit in den Hausarztpraxen hinterfragt wird. Auch dass die Patientenversorgung der chronisch kranken Patienten seit Ende Oktober - schlagartig - wieder rückläufig ist, fällt durch die öffentlichen Diskussionen darüber, wann wer welche Testung bekommt und wie beizeiten die Verimpfung des COVID-19-Impfstoffs zu organisieren ist, gar nicht auf. Nur weil unsere Patienten im Zusammenhang mit der Durchführung der in diesem Jahr gefragten Influenzaimpfung in die Praxis kommen, bedeutet das nicht, dass die Hausärztinnen und Hausärzte sie auch behandeln.

Versorgung chronisch kranker Patienten darf nicht leiden

Zu Beginn des Jahres, als die Pandemie über uns hereinbrach, fehlten Schutzmaterialien. Im Ergebnis wurden Abstrich- und Behandlungszentren unter der Verantwortung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) aufgebaut. Viele Hausärzte haben hier mit ihren MFA und VERAH® aktiv unterstützt. Zu diesem Zeitpunkt war das eine sehr gute Lösung. Nachteilig war jedoch, dass die chronisch kranken Patienten, was im ersten Moment nicht so auffiel, sich aber im Nachhinein bestätigte, nicht optimal versorgt werden konnten.

Im Verlauf gingen die Infektionszahlen über den Sommer zurück und die Praxisteam konnten die Zeit nutzen, sich auf den Herbst vorzubereiten und für

Und jetzt? Jetzt warten wir auf den Impfstoff und vor allem die Impfstrategie. Sicher ist jetzt schon, dass es auch hier ohne Einbindung der Hausärzte nicht geht!

Pragmatische Lösungen und Information

Was hat der Hausärzteverband in dieser Zeit getan? Was haben die Hausärzte in dieser Zeit getan?

Der Hausärzteverband Westfalen-Lippe hat in regelmäßigen Mitgliederanschriften und Newslettern die Hausärzte hinsichtlich der sich permanent ändernden Rahmenbedingungen auf dem Laufenden gehalten. Wir haben pragmatische Lösungen zur Umsetzung gesucht: In der Zeit der größten Knappheit an Schutzmaterialien hat der Landesverband den Praxen in

behandelt werden und eine stationäre Behandlung war somit vermeidbar.

Wir haben uns geärgert über die vielen und ständig neuen EBM-Ziffern und ICD-Kodierungen in diesem Zusammenhang. Wir haben unzählige Gespräche mit unseren Patienten zu Corona geführt. Und auch hier hat es sich wieder mal gezeigt, dass die Patienten ihrem Hausarzt ein mehr als großes Vertrauen entgegenbringen.

Der Ärger mit den in einigen Regionen nicht lieferbaren Influenzaimpfstoffen muss an dieser Stelle zumindest erwähnt werden.

Corona wird uns weiter begleiten. Und wir werden weiter unsere Patienten begleiten und für ihre Versorgung sorgen. Unsere Patienten wissen unseren Einsatz zu schätzen. Wertschätzung ist wichtig, denn sie motiviert zum Weitermachen.



Kommentar von Anke Richter-Scheer, 1. Vorsitzende Hausärzteverband Westfalen-Lippe e. V. und Hausärztin mit Praxis in Bad Oeynhausen

die Einrichtung von Infektionssprechstunden zu werben. Denn eins musste vermieden werden: Nochmals die Praxen so herunterzufahren wie im März und April des Jahres. Durch regionale Unterschiede sind dann unterschiedliche Konzepte entwickelt worden.

Wie erwartet stiegen die Infektionszahlen im Herbst wieder an. Auch wenn die Hausärztinnen und Hausärzte aus der Vergangenheit gelernt hatten, gab es jetzt ein neues Problem: Die steigenden Zahlen waren nicht mehr auf sogenannte Hotspots zurückzuführen. Das Virus breitete sich flächendeckend aus und damit wurde auch eine Rückverfolgung fast unmöglich. Auch Ausgangssperren, Beherbergungs- und Gastronomieverbote konnten ein Ansteigen der Infektionen zunächst nicht vermeiden.

Westfalen-Lippe etwa die Möglichkeit geschaffen, sich mit Schutzmasken und Desinfektionsmitteln einzudecken. Wir haben die ständig wechselnden Abrechnungsziffern zusammengefasst oder auch frühzeitig für die Organisation von Infektionssprechstunden geworben.

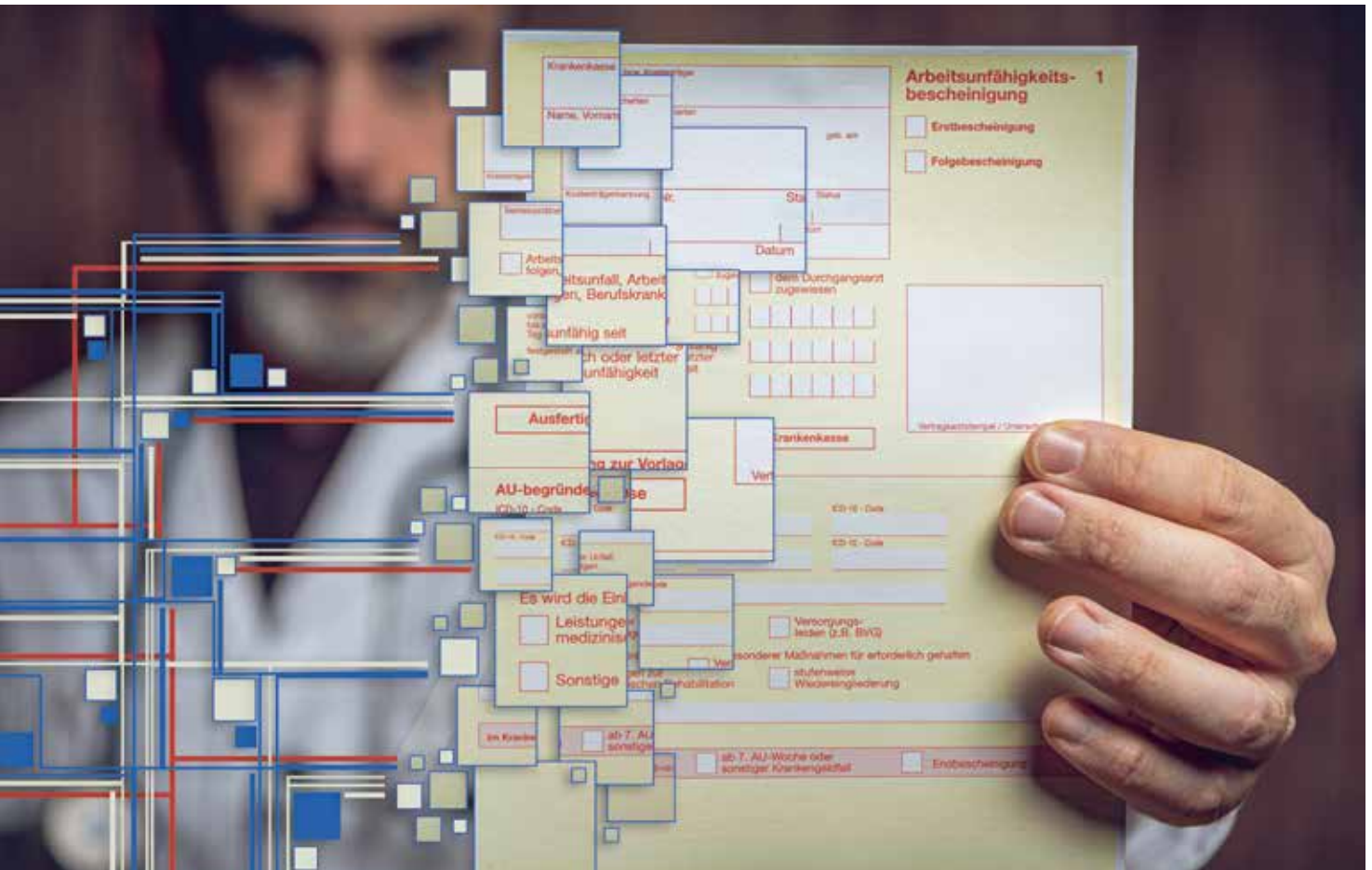
Ohne die Hausärzte wird das System nicht halten

Und die Hausärzte? Wir Hausärztinnen und Hausärzte haben das getan, was wir immer tun: Zusammen mit unseren Teams haben wir unsere Patientinnen und Patienten versorgt, ohne auf die Uhr zu schauen. Durch uns Hausärzte konnten viele Corona-Infektionen ambulant

Manches Verhalten der Politiker und auch der Medien uns Hausärzten gegenüber lässt den Vergleich mit den Bauern in einem Schachspiel zu. Ohne sie geht es nicht, aber mehr kommt dann nicht. Dabei haben insbesondere die vergangenen Monate mehr als deutlich gezeigt, dass wir Hausärztinnen und Hausärzte mit unseren Teams keine Bauernopfer sein dürfen. Hausarztmedizin ist die Königsdisziplin. Dieses Bewusstsein muss sich auch in den politischen Strategien zur Bekämpfung der Corona-Pandemie widerspiegeln.

Der Hausärzteverband wird sich weiter für die Interessen aller Hausärztinnen und Hausärzte einsetzen: Das Wichtigste dabei: Ohne den Hausarzt vor Ort wird das System nicht halten. Gibt es eine größere Wertschätzung?

Politik-Telegramm: Hier steht der Hausärzterverband Westfalen-Lippe



Aufgabe des Hausärzterverbandes und aller seiner Organisationen ist es, die Arbeitsbedingungen für Hausärzte zu verbessern und eine moderne und umfassende hausärztliche Versorgung im Sinne der Patienten zu ermöglichen und zu sichern. Im Politik-Telegramm bezieht die 1. Vorsitzende des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe, Anke Richter-Scheer, Stellung zu aktuellen Themen und Entwicklungen.

Elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU)

Geplant war die verpflichtende elektronische Vermittlung der elektronischen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU) ab 1. Januar 2021. Durch gemeinsame Gegenwehr haben der Hausärzterverband und andere Verbände es geschafft, dies auf Oktober 2021 zu verschieben, da die Umsetzung zeitlich nicht zu realisieren war.

Technische Voraussetzungen für die Praxen sind hier ein Update des vorhandenen Konnektors sowie ein Dienst für Kommunikation in der Medizin (KIM) zur sicheren Übertragung von Daten.

Es bleibt abzuwarten, ob diese Voraussetzungen bis nächstes Jahr auch wirklich gegeben sind. Die dritte Voraussetzung ist der elektronische Heilberufsausweis. Auch hier wird es Schwierigkeiten geben, dies für alle Kollegen bis nächstes Jahr umzusetzen.

Ziel muss weiterhin sein, dass Digitalisierung unsere hausärztliche Tätigkeit unterstützt und vereinfacht. Voraussetzung muss – neben einer vollumfänglichen Finanzierung – aber auch eine funktionierende Infrastruktur vor Ort sein.

„ Der vorliegende Entwurf eines Rahmenvertrages zur SAPV geht an den realen Versorgungsverhältnissen vorbei. “



Anke Richter-Scheer

1. Vorsitzende des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe e. V.

Palliativmedizin / SAPV

Der Rahmenvertrag nach § 132 d Abs. 1 Satz 1 SGB V zur Erbringung spezialisierter ambulanter Palliativversorgung (SAPV) wird unserer hausärztlichen Kompetenz nicht gerecht, sodass wir als Verband im Juli eine Stellungnahme abgegeben haben, die zusammengefasst folgendes beinhaltet:

Der vorliegende Entwurf eines Rahmenvertrages zur SAPV geht an den realen Versorgungsverhältnissen vorbei. Es ist völlig unverständlich, warum eine Versorgungsstruktur, die sich auch auf die Kompetenz und Qualifikation von palliativmedizinisch tätigen Hausärztinnen und Hausärzten stützt, durch das Erfordernis von realitätsfernen Mindestpersonalausstattungsregeln gefährdet wird.

Hausärztinnen und Hausärzte sind durch ihre breite – in der Regel allgemeinmedizinische – Weiterbildung und palliativmedizinische Zusatzqualifikation prädestiniert für die medizinische Betreuung in einem SAPV-Team. Wenn sich hingegen die Hausärztinnen und Hausärzte in größerer Zahl für die Tätigkeit in einem SAPV-Team entscheiden und gegen ihre hausärztliche Praxis, wird dies Lücken in der hausärztlichen Versorgung zur Folge haben.

In dem Rahmenvertrag wird außerdem kaum die Kooperation des SAPV-Teams mit den behandelnden Hausärztinnen und Hausärzten thematisiert. Hier ist eine deutlich größere Verbindlichkeit dringend erforderlich. Nur die genaue Kenntnis der Patienten und ihres sozialen Umfeldes ermöglicht es, die notwendigen palliativen Maßnahmen einzuschätzen. Die Hausärztinnen und Hausärzte nicht verbindlich einzubeziehen hieße, wert-

volle Hintergrundinformationen zu verlieren, die für die Betreuung der Patienten von großer Bedeutung sind.

Mehr zur Diskussion über den geplanten Rahmenvertrag zur SAPV lesen Sie auf S. 24 in diesem Magazin: Dr. Ulrich Weller, der in Westfalen-Lippe das bundesweit anerkannte Versorgungskonzept Palliativmedizin mit entwickelt hat, gibt im Interview seine Einschätzung zur aktuellen Situation.



IT-Sicherheitsrichtlinie

Die IT-Sicherheitsrichtlinie nach § 75b SGB V hat für viel Aufruhr gesorgt. Hier hat die Kassenärztliche Bundesvereinigung den Auftrag, Anforderungen zur Gewährleistung der IT-Sicherheit in der vertragsärztlichen Versorgung zu regeln. Sie soll so den Stand der Technik der technisch-organisatorischen Maßnahmen im Sinne von Artikel 32 Datenschutz-Grundverordnung standardisieren. Dabei sind

aber weder die Finanzierung der Kosten von 15.000 bis 20.000 Euro pro Praxis gesichert, noch zeigte sich zu Beginn ein wirklicher Mehrwert für uns niedergelassene Kollegen. Die in dieser Richtlinie gestellten Forderungen an die Praxen müssen machbar in der Umsetzung sein. Eine Überarbeitung der IT-Sicherheitsrichtlinie vom 3. September 2020 zeigte sich schon nicht mehr ganz so praxisfern.



Dr. Ulrich Weller

Palliativmedizin: Ringen um das „Versorgungsmodell Westfalen-Lippe“

Dr. Ulrich Weller zur aktuellen Diskussion um den geplanten bundeseinheitlichen Rahmenvertrag

Der geplante bundeseinheitliche Rahmenvertrag zur spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) sorgt für Diskussionen. Insbesondere die in der Entwurfsfassung vorgesehenen Vorgaben rund um die Organisation der SAPV gefährdeten in ihrer jetzigen Form die bewährten palliativmedizinischen Strukturen in Westfalen-Lippe, in denen Hausärztinnen und Hausärzten eine zentrale Rolle zukommt, betont Dr. Ulrich Weller, Facharzt für Allgemeinmedizin mit palliativmedizinischem Schwerpunkt aus Bielefeld. Weller hat in Westfalen-Lippe das bundesweit anerkannte Versorgungskonzept Palliativmedizin mit entwickelt. Für den „Hausarzt in Westfalen“ gibt er eine Einschätzung der aktuellen Situation.

Herr Dr. Weller, was zeichnet das derzeitige Versorgungsmodell in Westfalen-Lippe aus?

Das Versorgungsmodell in Westfalen-Lippe ermöglicht eine bedarfsgerechte Versorgung der Palliativpatienten bis hin zur kompletten spezialisierten Versorgung im ambulanten Bereich, durch ärztlich – und in den meisten Fällen hausärztlich – geleitete Kernteams. Es ist ein integriertes Versorgungsmodell ohne institutionelle Trennung zwischen allgemeiner und spezialisierter ambulanter Palliativversorgung, das in dieser Form einmalig und subsidiär aufgebaut ist: vom Hausarzt

über den Palliativmediziner bis hin zum Krankenhauspalliativmediziner. Hausärztinnen und Hausärzte spielen dabei eine zentrale Rolle: Sie sind diejenigen, die über zunehmend spezialisierte Versorgung entscheiden, im vertrauensvollen Miteinander.

Welche Vorteile bieten diese Strukturen?

Ein Vorteil ist, dass es absolut keine Verteilungskämpfe um die Patienten gibt. Und: es können wirklich alle Patienten bedarfsgerecht versorgt werden, ohne große Wartelisten oder irgendwelche Engpässe in der Versorgung. All das macht dieses Modell meiner Meinung nach zum bisher besten im ganzen Bundesgebiet.

Inwiefern gefährdet die Entwurfsfassung zum Rahmenvertrag die Rolle der Hausärztinnen und Hausärzte in der SAPV?

Im Moment ist im Rahmenvertrag vorgesehen, dass in den Kernteams feste Arbeitszeiten der Palliativmediziner festgelegt sein müssen, um spezialisierte Versorgung zu erbringen. Das würde dazu führen, dass Hausärzte sich im Grunde entscheiden müssten: Machen sie schwerpunktmäßig Palliativmedizin

oder bleiben sie Hausarzt. Natürlich wollen wir eine ärztliche 24-Stunden-Bereitschaft haben. Wir wollen auch eine ärztliche Leitung in den Kernteams. Aber wir wollen die Hausärzte nicht drangsaliert sehen durch Arbeitszeiten, die sie im schlimmsten Fall sogar zur Aufgabe von palliativmedizinischen Tätigkeiten zwingen könnten.

Welche Wünsche und Forderungen haben Sie? Wie sollte die SAPV in Westfalen-Lippe in Zukunft aussehen?

Wir hoffen, dass es uns gelingt, mit Unterstützung der Körperschaften, aber auch der Krankenkassen und vieler Verbände, unser bewährtes Modell in irgendeiner Form in die Bundesrahmenvereinbarungen zu integrieren und es auszubauen. Das Ziel sollte sein, die sogenannte Vollversorgung in Westfalen-Lippe im Rahmen von SAPV weiter zu fördern, um die wirklich schwerwiegend erkrankten Patienten mit hohem Versorgungsbedarf im Rahmen dieses Konzeptes zu versorgen. (DT)



In einem gemeinsamen Positionspapier setzt sich der Berufsverband der Palliativmediziner zusammen mit der KVWL und der ÄKWL für den flächendeckenden Erhalt des erfolgreichen Versorgungsmodells mit integrierter allgemeiner ambulanter Palliativversorgung (AAPV) und spezialisierter ambulanter Palliativversorgung (SAPV) in Westfalen-Lippe ein.

Das Positionspapier wird auch durch den Hausärzterverband Westfalen-Lippe unterstützt. Es ist abrufbar über die Website des Verbandes unter www.hausaerzterverband-wl.de

CGM TURBOMED

Arztinformationssystem



DATENSICHER FLEXIBEL ORTSUNABHÄNGIG

MIT CGM TURBOMED

Synchronizing Healthcare

**CompuGroup
Medical**

Mit CGM TURBOMED haben Sie immer eine verlässliche Praxissoftware an der Hand. Egal, wo Sie sind. Denn dank CGM TURBOMED MOBIL haben Sie auch auf Hausbesuchen Zugriff auf Patientendaten und wichtige Dokumente und können Formulare ausfüllen oder neue Termine einstellen. Und mit CLICKDOC VIDEOSPRECHSTUNDE vermeiden Sie persönliche Besuche und die damit verbundenen Ansteckungsgefahren ganz, indem Sie Patientengespräche einfach online durchführen. So sind Sie mit CGM TURBOMED und den entsprechenden CGM-Lösungen immer flexibel, und das unter



Einhaltung höchster Datensicherheitsstandards.

**ERKUNDEN SIE JETZT DIE GANZE PRODUKTVIELFALT
VON CGM TURBOMED: cgm.com/turbomed-kenntdiepraxis**



Von Hausbesuch bis Hautkrebs-Screening: Was gibt es Neues bei Knappschaft und IKK classic?

Rund 17.500 Hausärztinnen und Hausärzte und mehr als 5,8 Millionen Versicherte nehmen aktuell an den Verträgen zur hausarztzentrierten Versorgung (HZV) teil - Tendenz steigend. Interessierte Hausarztpraxen in der Region Westfalen-Lippe werden dabei durch das Team Praxisberatung begleitet. Für den „Hausarzt in Westfalen“ beantworten Annika Bartling und Silke Wernicke Fragen rund um die HZV.



IKK classic:

- **Vertragsanpassungen ab Q3/20:**
Erhöhung der Vergütung der P1, P2, des VERAH-Zuschlags und die Vertreterpauschale wird jetzt mit 42 Euro vergütet.
- **Vertragsanpassungen ab Q4/20:**
Aufnahme des Hausbesuches in Höhe von 30 Euro und Mitbesuch in Höhe von zwölf Euro, Check-up wird nun als Einzelleistung in Höhe von 36 Euro vergütet und eine einmalige GU von 18 bis 34 Jahre wurde aufgenommen.

Knappschaft:

- **Vertragsanpassungen ab Q3/20:**
HZV-Vergütungsvolumen i.H.v. 68 Euro je eingeschriebenem HZV- Patienten, Wegfall der Teilnahmevoraussetzung Psychosomatik, Auszahlung der Abschlagszahlungen bereits zum 15. Kalendertag für den Vormonat, Erhöhung der Vergütungsbeträge diverser Einzelleistungen.
- **Vertragsanpassungen ab Q4/20:**
Aufnahme der Einzelleistung Hautkrebs-Screening in Höhe von 28 Euro zzgl. zum HZV-Vergütungsvolumen, der Gesundheitsuntersuchung (01732B) bei Patienten im Alter von 18 bis 34 Jahren in Höhe von 36 Euro, der Kinder- und Jugendvorsorgeuntersuchungen in Höhe von 40 Euro und der Impfleistungen. Außerdem kann der Mitbesuch (1413) nun auch vom Vertreterarzt erbracht werden und die Zielauftragspauschale kann nun mehrmals im Quartal abgerechnet werden.
- **Ab Q1/21** ist die Nutzung des HZV Online Keys für die Online-Teilnahmeprüfung verpflichtend.

Die Verträge zur hausarztzentrierten Versorgung werden durch Hausärzterverband und Krankenkassen kontinuierlich weiterentwickelt. Im letzten halben Jahr sind so im konstruktiven Austausch einige Änderungen der bestehenden HZV-Verträge mit der IKK classic und der Knappschaft in Kraft getreten. Was gibt es Neues? Was sollte man beachten? Welche Vorteile bieten die Änderungen? Das Team Praxisberatung des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe informiert.



Das Team Praxisberatung

Silke Wernicke und Annika Bartling vom Team Praxisberatung des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe begleiten Hausärztinnen, Hausärzte und Medizinische Fachangestellte, die in Westfalen-Lippe bereits an der HZV teilnehmen oder in ihren Praxen mit der hausarztzentrierten Versorgung starten möchten.



Silke Wernicke

ist dabei HZV-Beraterin der ersten Stunde: Seit 2005 beim Landesverband kümmert sie sich seit dem Durchbruch der hausarztzentrierten Versorgung vor zehn Jahren intensiv um dieses Thema.



Annika Bartling

verstärkt das Team Praxisberatung seit März 2020. Für die studierte Gesundheitsökonomin war die HZV bereits während ihrer jahrelangen Tätigkeit als Vertragsprojektleiterin bei der Hausärztlichen Vertragsgemeinschaft AG (HÄVG) in Köln das zentrale Thema.

Nach ihrem Wechsel zur Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe steht für sie nun ebenfalls die persönliche Beratung der Praxisteams in der Region im Fokus.

Das Team Praxisberatung ist zu erreichen unter
Tel.: 02303 94292-0
oder per E-Mail unter
hzv@hausarztverband-wl.de

Alle HZV-Verträge gibt es online:
www.hausarztverband-wl.de

HZV-Informationen für Ihre Patienten gibt es unter:
www.mein-hausarztprogramm.de

Vertretung und Zielauftrag innerhalb der HZV: So läuft die Abrechnung



Die Vertreterpauschale:

Die Vertreterpauschale wird fällig, sobald ein HZV-Hausarzt, der nicht der gewählte Betreuerarzt ist, die Behandlung eines HZV-Patienten durchführt und keine Überweisung vorliegt. Zur Feststellung, ob es sich um einen Vertreterfall handelt, nutzen Sie die Online-Teilnahmeprüfung mittels HZV Online Key (HOK). Weitere Informationen zum HOK finden Sie auf

unserer Webseite www.hausaerzteverband-wl.de. Wichtig: Die Vertreterpauschale kann innerhalb einer BAG/eines MVZ nicht abgerechnet werden. Die Vergütungshöhe der Vertreterpauschale unterscheidet sich in den HZV-Verträgen und es können neben der Vertreterpauschale diverse Einzelleistungen zusätzlich abgerechnet werden.

Übersicht über zusätzlich abrechenbare Einzelleistungen:

	AOK	KBS	TK	IKK classic	GWQ Hausarzt+	spec-trumK	EK	Gesch. BKK	LKK
Betrag	20,00 €	30,00 €	20,00 €	42,00 €	20,00 €	12,50 €	12,50€	12,50 €	20,00 €
Abrechnungshäufigkeit der Vertreterpauschale (0004)	• max. 1x pro Quartal								
Einzelleistungen, die neben der VP abgerechnet werden können									
Sonografie Abdomen (33042)	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Sonografie Schilddrüse (33012)	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Belastungs-EKG (03321)	über KV	über KV		X	X		über KV	über KV	über KV
Versorgung chronischer Wunden (02310-02312)	X	X					X	X	X
Kleinchirurgischer Eingriff I-III (02300-02302)			X	X	X	X			
Psychosomatik (35100 und 35110)			X		X	X			
Besuch (01410)	X	X	X	X			X	X	X
Mitbesuch (01413)	X	X		X					
Heimbesuch (01414)							X	X	X
Ungepl. eiliger Besuch (1411)	X	X					X	X	X
Besuch durch VERAH bei Palliativpatienten									X
Wegepauschalen (Zone A-C)	X	X					X	X	X
Unvorhergesehene Inanspruchnahme I+II (01100+01101)	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Verordnung von med. Rehabilitation (01611)	über KV	über KV	X	X	X	X	über KV	über KV	über KV
Hausärztl. geriatrisches Basisassessment (03240)			X	X	X	X			
Beratung zur Früherkennung des kolorektalen Karzinoms (01740)						X			
Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen		U1 bis U11, J1	U1 bis U9, J1 und 01707	U1 bis U9, J1		U1 bis U11, J1, J2 und 01707			
Postoperative hausärztliche Betreuung (2005)	X	X					X	X	X
Impfungen (89x - 90x)	X	X	X						

Fotos: HSW mbH Wl., ©stefanrei - stock.adobe.com, Pixabay

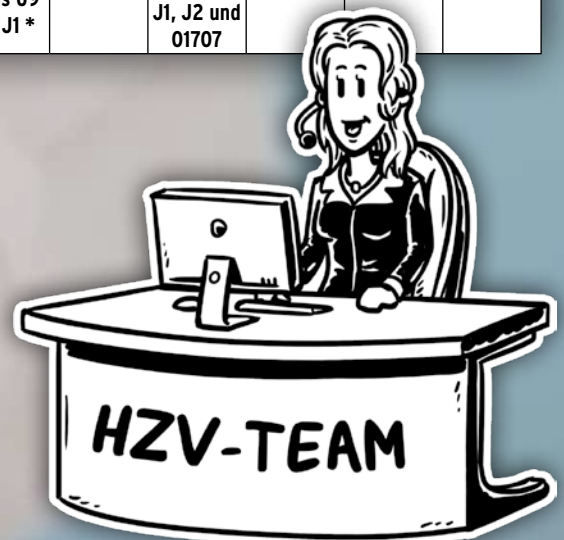


Die Zielauftragspauschale:

Erfolgt die Überweisung innerhalb der HZV, rechnet der Vertreterarzt einen Zielauftrag ab. Der Zielauftrag wird in den HZV-Verträgen unterschiedlich hoch vergütet und es können vereinzelt auch die im Zielauftrag genannten Leistungen neben der Zielauftragspauschale abgerechnet werden.

Übersicht über die Vergütungsregelungen der Zielauftragspauschale in den HZV-Verträgen:

	AOK	KBS	TK	IKK classic	GWQ Hausarzt+	spec-trumK	EK	Gesch. BKK	LKK
Betrag	20,00 €					12,50 €			20,00 €
Abrechnungshäufigkeit der Zielauftragspauschale (0005)	• 0005 mehrfach im Quartal abrechenbar, aber max. 1x pro Tag						• 0005 max. 1x pro Quartal abrechenbar + jede Einzelleistung max. 1x pro Quartal zuzüglich abrechenbar		
Einzelleistungen, die neben der 0005 abgerechnet werden können									
Sonografie Abdomen (33042)	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Sonografie Schilddrüse (33012)	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Belastungs-EKG (03321)	über KV	über KV		X	X		über KV	über KV	über KV
Versorgung chronischer Wunden (02310-02312)	X	X					X	X	X
Kleinchirurgischer Eingriff I-III (02300-02302)			X	X	X	X			
Psychosomatik (35100 und 35110)			X			X			
Vorsorgeuntersuchungen bei Kinder und Jugendlichen		U1 bis U11, J1	U1 bis U9, J1 und 01707	U1 bis U9 und J1 *		U1 bis U11, J1, J2 und 01707			



Hausärzte für die HZV werben und Prämie sichern

Wer Hausärztinnen und Hausärzte für die Teilnahme an der hausarztzentrierten Versorgung (HZV) gewinnt, kann sich über ein besonderes Dankeschön freuen: Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe belohnt den Einsatz mit einer Prämie. Zur Auswahl stehen ein Fortbildungsgutschein der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH WL, ein Amazon-Gutschein und ein Tankgutschein von Aral in Höhe von jeweils 20 Euro.



Hier gibt es weitere Infos zur Aktion!



Neu im Shop: Lamierte Ziffernspicker und Vergütungsstruktur

Im Shop des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe stehen für Praxen, die an der hausarztzentrierten Versorgung teilnehmen, nun zwei weitere nützliche Helfer für den Praxisalltag bereit:

Der Ziffernspicker bietet einen kompakten Überblick über alle wichtigen Ziffern zu den HZV-Verträgen in Westfalen-Lippe. Er kann im Format DIN A 4 und DIN A 3 laminiert und kostenfrei bestellt werden. Zudem steht die Vergütungsstruktur aller HZV-Verträge in Westfalen-Lippe in DIN A 4 ebenfalls kostenfrei zur Verfügung.

Zum Shop des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe



Das Plus für Ihre Praxis: Die neuen HZV-Online-Seminare

Welche Vorteile bietet die HZV? Wie läuft die Patienten-Einschreibung? Und welche Tipps erleichtern die Abrechnung? Antworten auf diese und weitere Fragen rund um die Organisation der hausarztzentrierten Versorgung in der Praxis bieten die HZV-Online-Seminare des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe. Die Themen werden fortlaufend erweitert und auf die Bedürfnisse der Praxen abgestimmt.

Aktuell stehen folgende Online-Seminare zur Auswahl:

- **HZV - Das Plus für Ihre Praxis (kostenlos)**
- **HZV - Abrechnungsworkshop & more (kostenlos)**
- **HZV - Einschreibung der Patienten leicht gemacht (kostenlos)**
- **Blitzseminar zur Quartalsabrechnung**
- **Die HZV-Vergütungsstruktur - gekonnt abrechnen!**
- **HZV-Abrechnungsseminar**

Weitere Online-Seminare sind in Planung. Informationen und Anmeldung:



Mein Hausarztprogramm: Willkommenspakete für Patienten

Mit einem „Willkommenspaket“ können Hausarztpraxen ab sofort Patienten, die sich für die Teilnahme an der hausarztzentrierten Versorgung entschieden haben, in der HZV begrüßen. Die Pakete beinhalten eine Stofftasche, „Mein Hausarztprogramm“-Taschentücher, -Pflasterbox, -Kugelschreiber, HZV-Patientenflier, Haftnotizen und Mund-Nasen-Maske dreilagig mit FFP1-Klassifikation und können kostenlos im Online-Shop des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe bestellt werden.



Fotos: HSW mbH WL, @Oleksandr - stock.adobe.com

Verstärkung für das HZV-Team Westfalen-Lippe

Das HZV-Team des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe freut sich über Verstärkung: Seit Juli ist Jane Csepi neue Mitarbeiterin der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe. Die gelernte Industriekauffrau bringt durch ihre bisherige Tätigkeit in einem privaten Abrechnungsunternehmen Erfahrungen im Gesundheitswesen mit.



Jane Csepi
Projektmanagerin

PTQZ, VERAH® QZ, VERAH® mobil
Mitgliederservice
HZV-Praxisberatung

02303 94292-201
jane.csepi@hausarztverband-wl.de

Im HZV-Team des Hausärztesverbandes betreut sie die Themen PTQZ, VERAH®-QZ, VERAH® mobil, Mitgliederservice und ist für den Bereich der Praxisberatung zuständig.

HZV-Newsletter informiert über aktuelle Entwicklungen

Immer auf dem Laufenden zu aktuellen Entwicklungen und Neuigkeiten rund um die HZV sind Praxen, die an der hausarztzentrierten Versorgung teilnehmen, mit dem neuen HZV-Newsletter des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe.

Ein Mal pro Quartal liefert er die wichtigsten Informationen auf einen Blick.



Acht neue PTQZ-Moderatoren haben im Juni in Unna ihre Zertifikate erhalten.

Neue Qualitätszirkelmoderatoren zertifiziert

Nachdem aufgrund der Corona-Pandemie im Frühjahr wochenlang keine Präsenzveranstaltungen möglich waren, konnten am 17. Juni erstmals wieder Gäste in der Geschäftsstelle des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe begrüßt werden: Unter den vorgeschriebenen Abstands- und Hygienemaßnahmen fand die Zertifizierung von acht neuen

„Pharmakotherapie-Qualitätszirkel-Moderatoren“ in Unna statt. Zur optimalen Vorbereitung gab Isabell Ornoth von der HÄVG eine Starthilfe im Umgang mit der Scanner-App, die die Organisation des Qualitätszirkels noch einfacher macht. Zum Ende der Veranstaltung bekamen alle Hausärzte ihr persönliches Zertifikat überreicht.



Zur Übersicht aller Pharmakotherapie-Qualitätszirkel in Westfalen-Lippe geht es hier:



Neue Termine für weitere „Pharmakotherapie-Qualitätszirkel-Moderatoren Zertifizierungen“ sind geplant, wenn die aktuelle Corona-Situation es zulässt. Interessierte können sich in der Geschäftsstelle melden unter Tel.: 02303 94292-0 oder per E-Mail: lvwl@hausarztverband-wl.de

PTQZ: Tipps für den Online-Austausch

Regelmäßige Pharmakotherapie Qualitätszirkel (PTQZ) sind ein wesentlicher Baustein, auf dem die hohe Qualität der hausarztzentrierten Versorgung (HZV) basiert. Um auch in Zeiten der Corona-Pandemie nicht auf den gewohnten Austausch mit anderen Qualitätszirkel-Mitgliedern zu verzichten, führen immer mehr niedergelassene Ärztinnen und Ärzte ihre Sitzungen mit Hilfe von Videokonferenzsystemen durch. Gerne möchte der Hausärztesverband Westfalen Lippe diese Bereitschaft und Eigeninitiative unterstützen und hat für die PTQZ-Moderatoren ein Dokument als Hilfestellung zur digitalen Umsetzung von PTQZ erstellt, das im geschützten Mitgliederbereich über die Website des Verbandes abrufbar ist.

Im „Leitfaden für Online-PTQZ“ sind viele hilfreiche Tipps für eine erfolgreiche digitale Umsetzung zusammengestellt, von den empfehlenswerten Online-Tools für eine Videokonferenz über Tools zur Terminabfrage bis hin zu Setting-Regeln wie Rederecht, Teilnehmerzahl oder Datenschutz.

Informationen gibt es unter www.hausarztverband-wl.de (Hausärzte - Qualitätszirkel), unter Tel.: 02303 94292-0 oder per E-Mail unter lvwl@hausarztverband-wl.de



Ein starkes Trio für die HZV

**Beratung aus der Praxis für die Praxis:
Nina Kuhfuß, Christiane Skibak und
Melanie Vollmer sind als HZV-Referentinnen
in Westfalen-Lippe im Einsatz**

Praxisteams, die in ihren Hausarztpraxen mit der hausarztzentrierten Versorgung (HZV) starten, werden durch den Hausärzterverband Westfalen-Lippe eng begleitet und unterstützt. Dabei spielt die kompetente Beratung aus der Praxis für die Praxis eine zentrale Rolle. Für die Region Westfalen-Lippe ist ein starkes MFA-Trio im Einsatz, das nicht nur Schulungen und Workshops zu aktuellen HZV-Themen und zu Abrechnungsfragen, sondern auch Praxisschulungen vor Ort anbietet. Im Gepäck haben sie dabei ihren eigenen Erfahrungsschatz und jede Menge Tipps und nützliche Tricks aus ihrem Praxisalltag. Für den „Hausarzt in Westfalen“ stellen die HZV-Referentinnen Nina Kuhfuß, Christiane Skibak und Melanie Vollmer sich vor.



Name:

Nina Kuhfuß

Funktion:

Praxismanagerin in der Hausarztpraxis
Sami Gaber in Bottrop

Ich bin HZV-Referentin geworden, weil:
ich die hausärztlichen Strukturen unterstützen möchte und den Austausch sowie die gegenseitige Unterstützung mit anderen Hausarztpraxen sehr schätze. Es ist, auch innerhalb unseres Teams, ein tolles Miteinander und eine spannende Herausforderung.

Darum bin ich von der HZV überzeugt:
Die HZV bietet durch das freiwillige Primärarztssystem eine bessere Patientenversorgung und es wird eine deutliche Aufwertung der Praxiswirtschaftlichkeit erzielt.



Name:

Christiane Skibak

Funktion:

VZ-MFA (EVA-VERAH-Fachwirtin)
in der hausärztlich-internistischen
Praxis S. Elia in Hamm

Ich bin HZV-Referentin geworden, weil:
ich das Ziel habe, die eigenen mehr als positiven Praxiserfahrungen bzgl. der HZV-Teilnahme auch anderen Praxen zu vermitteln. Mittlerweile bin ich seit drei Jahren in Westfalen-Lippe im Einsatz.

Darum bin ich von der HZV überzeugt:
Ärztinnen und Ärzte werden für ihre Leistungen einfach und fair honoriert, was u. a. am hohen Anteil der Pauschalen in der HZV liegt und mir als MFA das Abrechnungsleben erheblich vereinfacht. Meine Überzeugung ist, die HZV rettet Patientenleben, Arbeitsplätze und Praxisstandorte und vor allem die Freude an den besten Berufen: Hausärztin/-arzt und MFA.



Name:

Melanie Vollmer

Funktion:

MFA, VERAH & NÄPA in der Praxis Robert
E.G. Breuer, Christian Berg in Delbrück

Ich bin HZV-Referentin geworden, weil:
wir in unserer Praxis seit Jahren die HZV erfolgreich umsetzen und davon überzeugt sind. Die Referententätigkeit gibt mir die Möglichkeit, unsere positiven Erfahrungen weiterzugeben und ist außerdem eine schöne und interessante Ergänzung zum Praxisalltag. Es ist spannend, mal über den Tellerrand zu blicken und andere Praxen kennenzulernen.

Darum bin ich von der HZV überzeugt:
Die HZV stärkt die Hausarztpraxis durch eine einfache, attraktive Vergütungsstruktur und weniger Bürokratie. Außerdem kann durch das freiwillige Primärarztssystem die Betreuung der Patienten effizienter und mit einer höheren Qualität organisiert werden.



Informationen und Termine zu den HZV-Schulungen gibt es unter www.hausaerzterverband-wl.de („HZV“).

Bei Fragen steht das Team Praxisberatung des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe unter Tel.: 02303 94292-0 und per E-Mail unter hzv@hausarztverband-wl.de zur Verfügung.



Ein VERAH®-Qualitätszirkel mit Abstands- und Hygienekonzept in der Geschäftsstelle des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe: Die Teilnehmerinnen um Moderatorin Nina Haferkamp (2.v.r.) freuen sich, Beate Kalz von der KVWL (r.) als Referentin begrüßen zu können.

VERAH®-Qualitätszirkel: Neuerungen in der Telematik

Gerade in Coronazeiten ist ein fachlicher Austausch mit Kolleginnen und Kollegen unerlässlich. Eine Möglichkeit hierzu bot unter anderem ein VERAH®-Qualitätszirkel der Region Kreis Unna, der unter Berücksichtigung von Abstands- und Hygieneregeln im Juli in der Geschäftsstelle des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe stattfinden konnte. Thema waren die Neuerungen in der TI/Telematik. Die Teilnehmerinnen um VERAH®-QZ-Moderatorin Nina Haferkamp wurden von Referentin Beate Kalz von der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe umfassend über die aktuellen Entwicklungen rund um die TI informiert.

Zur Übersicht aller
VERAH®-Qualitätszirkel in
Westfalen-Lippe geht es hier:



Sind Sie VERAH® und möchten einen
VERAH®-Qualitätszirkel in Ihrer Region gründen?
Informationen und Unterstützung bietet der Hausärztesverband
Westfalen-Lippe unter Tel.: 02303 94292-0 und per E-Mail unter
lvwl@hausarztverband-wl.de

Limited-Edition: Das neue VERAH®mobil

Ihre Praxis interessiert sich für ein neues Praxis-Fahrzeug mit hohem Wiedererkennungswert? Dann ist der Zeitpunkt günstig, denn der Hausärztesverband Westfalen-Lippe subventioniert einen Teil Ihres neuen VERAH®mobils. Für seine Mitglieder hat der Verband günstige Leasing-Konditionen ausgehandelt: Praxen profitieren vom Exklusiv-Leasingangebot bei bestehender Mitgliedschaft im Hausärztesverband Westfalen-Lippe (in einer Gemeinschaftspraxis müssen alle Ärztinnen und Ärzte Mitglieder im Verband sein), Teilnahme an der HZV und Beschäftigung einer VERAH® als Vollzeitkraft.

Bei Abschluss eines neuen VERAH®mobil-Leasingvertrages erhalten Sie eine Gutschrift in Höhe von monatlich 20 Euro durch die Hausärztliche Service- und Wirtschaftsgesellschaft des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe.

Das Angebot gilt für die ersten 50 abgeschlossenen Leasing-Verträge.



Infos:

Weitere Informationen zum Angebot gibt es
unter Tel.: 02303 94292-0 und per E-Mail unter
jane.csepi@hausarztverband-wl.de

Anzeige

Fachwissen für Ärzte



FACHBERATERIN
für das Gesundheitswesen
(DStV e.V.)

Als Fachberaterin für das Gesundheitswesen steht Ihnen Frau Gudrun Schnoor zur Verfügung. So können Sie bei allen Fragen der Praxisführung und Entwicklung zielgerichtet und zukunftsorientiert Entscheidungen treffen.

Wertvolle Unterstützung des Teams Gudrun Schnoor für Ärzte und Zahnärzte:

- Ob Gründung einer Berufsausübungsgemeinschaft, Aufnahme oder Ausscheiden von Mitgesellschaftern – wir stehen Ihnen in allen Fällen beratend zur Seite.
- Wir helfen Ihnen, bei der Entscheidung „Berufsausübungsgemeinschaft“ oder „medizinisches Versorgungszentrum“ die Möglichkeiten und Voraussetzungen auch im Arzt- und Zulassungsrecht abzuwägen und für Sie die optimale Gesellschaftsform zu finden.

Zertifizierte Steuerberater-Kanzlei nach DIN EN ISO 9001:2008



Otto-Brenner-Straße 2 Tel.: 0 23 03 - 2 86 90
59425 Unna steuern@schnoor-stb.de www.schnoor-stb.de



Es ist an der Zeit für
eine fixe Dreifachtherapie
bei Ihren symptomatischen
COPD-Patienten.*

Für Ihre symptomatischen COPD-Patienten*
unter ICS/LABA mit Exazerbationsrisiko

Heute. Morgen. TRELEGY



TRELEGY ELLIPTA
fluticasonfuroat/umeclidinium/vilanterol

* Trelegy Ellipta ist angezeigt für die Erhaltungstherapie bei erwachsenen Patienten mit moderater bis schwerer COPD, die mit einem ICS/LABA oder einem LAMA/LABA nicht ausreichend eingestellt sind¹

ICS: inhalatives Kortikosteroid; LABA: langwirksamer β_2 -Agonist; LAMA: lang wirkender muskarinischer Antagonist

1. Trelegy Ellipta Fachinformation, Oktober 2019.

Auswahl klinisch relevanter Sicherheitsinformationen zu TRELEGY ELLIPTA:

Kontraindikationen: Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe

Warnhinweise: Nicht zur Asthma-Behandlung und der Behandlung akuter Asthmasymptome, eines akuten Bronchospasmus oder akuter COPD Exazerbation anwenden. Zunahme von Pneumonien. Vorsichtige Anwendung bei schweren kardiovaskulären Komorbiditäten, Harnverhalt oder Engwinkelglaukom. Kann paradoxen Bronchospasmus verursachen.

Nebenwirkungen: u.a. Pneumonien, Candidiasis, Frakturen, Infektionen der oberen Atemwege sowie der Harnwege, Kopfschmerzen, Herzrhythmusstörungen, Husten.

Für eine vollständige Auflistung der Kontraindikationen, Warnhinweise und Nebenwirkungen siehe die Fachinformation.

Trelegy Ellipta 92 Mikrogramm/55 Mikrogramm/22 Mikrogramm einzeldosiertes Pulver zur Inhalation

Wirkstoff: 92 Mikrogramm Fluticasonfuroat, 65 Mikrogramm Umeclidiniumbromid (entsprechend 55 Mikrogramm Umeclidinium) und 22 Mikrogramm Vilanterol (als Trifenat). **Zusammensetzung:** Jede einzelne Inhalation enthält eine abgegebene Dosis (die aus dem Mundstück abgegebene Dosis) von 92 Mikrogramm Fluticasonfuroat, 65 Mikrogramm Umeclidiniumbromid (entsprechend 55 Mikrogramm Umeclidinium) und 22 Mikrogramm Vilanterol (als Trifenat), zudem etwa 25 mg Lactose (als Monohydrat). **Anwendungsgebiete:** Trelegy Ellipta ist angezeigt für die Erhaltungstherapie bei erwachsenen Patienten mit moderater bis schwerer chronisch obstruktiver Lungenerkrankung (COPD), die mit einer Kombination aus einem inhalativen Kortikosteroid und einem langwirksamen Beta2 Agonisten oder mit einer Kombination aus einem langwirksamen Beta2 Agonisten und einem langwirksamen Muscarinrezeptor-Antagonisten nicht ausreichend eingestellt sind. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe, Lactose-Monohydrat oder Magnesiumstearat. **Nebenwirkungen:** Häufig: Pneumonie, Infektion der oberen Atemwege, Bronchitis, Pharyngitis, Rhinitis, Sinusitis, Influenza, Nasopharyngitis, Candidiasis im Mund- und Rachenraum, Harnwegsinfektion, Kopfschmerzen, Husten, Schmerzen im Oropharynx, Obstipation, Arthralgie, Rückenschmerzen. **Gelegentlich:** Virale Infektion der Atemwege, Supraventrikuläre Tachyarrhythmie, Tachykardie, Vorhofflimmern, Dysphonie, Trockener Mund, Frakturen. **Unbekannte Häufigkeit:** Verschwommenes Sehen. Die genauen Häufigkeiten sind nicht bekannt. **Verschreibungspflichtig, Stand:** Oktober 2019. GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG, 81675 München. www.glaxosmithkline.de

Weitere Informationen über das Arzneimittel: Dosierung und Art der Anwendung: Die empfohlene Dosis beträgt eine Inhalation jeden Tag jeweils zur gleichen Tageszeit. **Weitere Warnhinweise laut Fachinformation:** Trelegy Ellipta sollte nicht bei Patienten mit Asthma zur Behandlung von akuten Episoden eines Bronchospasmus oder zur Behandlung einer akuten COPD Exazerbation (d. h. als Notfallmedikation) angewendet werden. Nach der Anwendung von Fluticasonfuroat/Umeclidinium/Vilanterol kann ein paradoxer Bronchospasmus mit sofortigem Giemen und Kurzatmigkeit auftreten. Vorsichtige Anwendung bei Patienten mit schweren kardiovaskulären Erkrankungen oder Herzrhythmusstörungen, Thyreotoxikose, unkorrigierter Hypokaliämie oder bei Patienten mit einer Prädisposition zu niedrigen Serumkaliumspiegeln, mit mittelschwerer bis schwerer Einschränkung der Leberfunktion, mit Lungentuberkulose oder mit chronischen oder unbehandelten Infektionen und mit Diabetes mellitus in der Vorgeschichte. Systemische Wirkungen können bei jedem inhalativen Kortikosteroid auftreten, insbesondere unter hohen Dosierungen, die über einen langen Zeitraum verschrieben werden. Eine Zunahme der Inzidenz von Pneumonien, einschließlich Pneumonien, die eine Krankenhausweisung erfordern, wurde bei COPD-Patienten beobachtet, die inhalative Kortikosteroide erhalten. Es gibt keinen eindeutigen klinischen Nachweis für Unterschiede im Ausmaß des Pneumonierisikos innerhalb der Klasse der inhalativen Kortikosteroide. Patienten mit der seltenen hereditären Galactose-Intoleranz, Lactase-Mangel oder Glucose-Galactose-Malabsorption sollten dieses Arzneimittel nicht anwenden.

Weitere Informationen siehe Fachinformation. Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Dies ermöglicht eine schnelle Identifizierung neuer Erkenntnisse über die Sicherheit. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte Abt. Pharmakovigilanz, Kurt-Georg-Kiesinger Allee 3, D-53175 Bonn Website: <http://www.bfarm.de> zu melden.

Trelegy wurde in Zusammenarbeit mit INNOVIVA entwickelt. Trelegy ist eine eingetragene Marke oder lizenziert unter der GSK Unternehmens-Gruppe.

© 2020 GSK group of companies. All rights reserved.

PM-DE-FVU-ADVR-200013 10.2020

Praxisvertretung – selbständige Tätigkeit oder abhängige Beschäftigung?

Deutscher Hausärzterverband gibt wichtige Hinweise für die Praxis

Wer seine Praxis aufgrund von urlaubs- oder krankheitsbedingter Abwesenheit nicht schließen möchte, lässt sich während der Abwesenheit vertreten. In der Regel soll die Vertretung als freiberufliche Honorarkraft tätig sein. Um ein Arbeitsverhältnis – und damit ein versicherungspflichtiges – Beschäftigungsverhältnis nicht erst entstehen zu lassen, sollte einiges beachtet werden. Darauf weist der Deutsche Hausärzterverband hin.

Nach § 7 Abs. 1 SGB IV ist eine Beschäftigung nichtselbständige Arbeit, insbesondere in einem Arbeitsverhältnis. Nach der ständigen Rechtsprechung des Bundessozialgerichts (BSG) setzt eine Beschäftigung voraus, dass der Arbeitnehmer vom Arbeitgeber persönlich abhängig ist. Bei einer Beschäftigung in einem fremden Betrieb ist dies der Fall, wenn der Beschäftigte in den Betrieb eingegliedert ist und er dabei einem Zeit, Dauer, Ort und Art der Ausführung umfassenden Weisungsrecht des Arbeitgebers unterliegt. Zur Abgrenzung von Beschäftigung und Selbständigkeit ist regelmäßig vom Inhalt der zwischen den Beteiligten getroffenen Vereinbarungen auszugehen.

Das Vorliegen einer selbständigen Tätigkeit steht nämlich nicht schon aufgrund von § 32 Abs. 1 S. 2 Ärzte-ZV fest. Die Regelung ist lediglich ein Indiz dahingehend, dass die Tätigkeit als Praxisvertreter nach allgemeiner Anschauung als selbständige Tätigkeit angesehen wird. Ob die Voraussetzungen für eine selbständige Tätigkeit vorliegen, wird jedoch im Einzelfall im Rahmen einer Gesamtabwägung festgestellt.

Vor diesem Hintergrund empfiehlt es sich, die Vereinbarung mit einem Praxisvertreter schriftlich abzuschließen und dabei die folgenden Punkte zu beachten:

- Die Überschrift sollte entsprechend gewählt sein, z. B. „Vertrag über eine selbständige Tätigkeit als Praxisvertreter“.
- In einer Präambel sollte aufgenommen werden, dass eine selbständige Tätigkeit vereinbart werden soll.
- Die Praxisöffnungszeiten bzw. Tätigkeitszeiten des Vertreters sollten mit konkreten Uhrzeiten festgelegt werden. Damit ist die Arbeitszeit dem für abhängige Beschäftigten typischen Weisungsrecht entzogen.
- Dem Vertreter sollte ein Weisungsrecht gegenüber dem Praxispersonal und eventuell auch gegenüber angestellten Ärzten eingeräumt werden.
- Dem Praxisvertreter sollte die Möglichkeit eingeräumt werden, Patientenbehandlungen im Rahmen des gesetzlich Erlaubten abzulehnen.
- Urlaubsansprüche und Ansprüche auf Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall sollten explizit ausgeschlossen werden.
- Falls die Praxis eine Corporate Identity pflegt, sollte der Vertreter davon freigestellt sein (betrifft insbesondere die Arbeitskleidung).

Liegen schriftliche Vereinbarungen vor, so kommt es bei einer möglichen Überprüfung auch darauf an, ob mündliche oder konkludente Änderungen erfolgt sind. Die schriftlichen Vereinbarungen sind nur maßgeblich, wenn sie rechtlich zulässig sind und



es sich nicht um einen „Etikettenschwindel“ handelt, welcher unter Umständen als Scheingeschäft i.S.v. § 117 BGB zur Nichtigkeit der Vereinbarung führen kann. Kurzum, es kommt darauf an, dass die Vereinbarung auch gelebt wird.

Eine Bank, die mich versteht.

Beruflich und privat.

Die Vertrauensbank der Heilberufe.

Wo auch immer Sie beruflich oder privat gerade stehen, wir unterstützen Sie in jeder Lebensphase mit speziell auf den Bedarf von Heilberuflern ausgerichteten Finanzleistungen. Aber wir bieten Ihnen noch mehr: unsere Angebote wie den Karrierekompass für Angestellte, ein umfangreiches Seminarprogramm, unsere Apotheken- und Praxisbörse und viele weitere Services. Damit Sie Ihre Ziele verwirklichen können – was immer Sie auch vorhaben.

Bundesweit vertrauen uns rund 115.000 Mitglieder und mehr als 480.000 Kunden. Aus gutem Grund: Gegründet von Heilberuflern für Heilberufler arbeiten wir als Genossenschaftsbank seit mehr als hundert Jahren nach diesem Prinzip. Deshalb verstehen wir, was Sie in Ihrem Leben bewegt.

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch.

Wir
kommen
gerne auch
zu Ihnen.

Weil uns mehr verbindet.



deutsche apotheker-
und ärztebank



Digitalisierung

Glossar: Orientierung im Online-Fremdwörterdschungel

Das Coronavirus hat den Alltag und das Leben auf den Kopf gestellt - und angestoßen durch Lockdown-Szenarien und Kontaktbeschränkungen für einen großen Schub bei der Digitalisierung gesorgt. Online-Veranstaltungen, Videokonferenzen oder E-Learning-Module spielen eine immer größere Rolle und sie bringen eine ganze Batterie an Fachvokabular mit sich. Damit auch Online-Neulinge im Fremdwörterdschungel den Überblick behalten, hat der „Hausarzt in Westfalen“ ein Glossar der wichtigsten Begriffe zusammengestellt.

Blended Learning

Blended Learning oder „Integriertes Lernen“ bezeichnet eine Lernform, die eine Verknüpfung von traditionellen Präsenzveranstaltungen und modernen Formen von E-Learning anstrebt. Das Konzept verbindet elektronische Lernformen über das Internet mit den sozialen Aspekten der persönlichen Kommunikation von Angesicht zu Angesicht sowie ggf. dem praktischen Lernen von Tätigkeiten.

Browser-Cache

Browser-Cache ist ein Puffer-Speicher des Webrowsers, in dem bereits abgerufene Daten wie z. B. Texte oder Bilder auf dem Rechner des Benutzers als Kopie aufbewahrt werden. Werden bestimmte Daten später erneut benötigt, sind sie aus dem Cache schneller abrufbar, als wenn sie erneut aus dem World Wide Web herunter-

geladen werden müssten. Jedes Mal, wenn für die Darstellung einer Seite die Inhalte zu einer URL (Internetadresse) benötigt werden, wird zuerst im Cache nachgesehen, ob diese bereits vorhanden sind.

Vorteilhaft ist, dass Netzwerkverkehr und die Zeit zum Herunterladen aller Bestandteile einer Webseite stark reduziert werden. Nachteilig ist, dass die im Cache gespeicherten Daten veraltet sein können, wenn die Webseite zwischenzeitlich aktualisiert wurde. Deshalb ist es sinnvoll, den Browser-Cache hin und wieder zu löschen.

Cookie

Cookies sind Daten, die von einer Website, die der Internetnutzer besucht, auf dessen Computer gespeichert werden. Sie ermöglichen es einem Webserver, einen Anwender wiederzuerkennen und Einstellungen zu speichern. Die Verwendungsmöglichkeiten reichen von Einkaufslisten in Onlineshops bis hin zur personalisierten Website.

E-Learning

Unter E-Learning oder Electronic Learning (englisch: „elektronisches Lernen“) werden alle Formen von Lernen verstanden, bei denen elektronische oder digitale Medien für die Präsentation von Lernmaterialien und/oder zur Unterstützung zwischenmenschlicher Kommunikation zum Einsatz kommen. E-Learning Module, also einzelne Lerneinheiten, können dabei vom Teilnehmer zu einer beliebigen Zeit abgerufen und bearbeitet werden.

Hybrid-Veranstaltung

Eine Hybridveranstaltung bezeichnet eine Mischform aus einer realen und einer virtuellen Veranstaltung. Live-Veranstaltungen werden bei dieser Variante mit digitalen Komponenten ergänzt und können entweder persönlich oder virtuell besucht werden. Menschen, die nicht live vor Ort anwesend sind, können sich ortsunabhängig einloggen und sich interaktiv, z. B. über Chats, beteiligen.

ILIAS

ILIAS ist eine Software zum Betreiben einer Lernplattform, mit deren Hilfe sowohl internetbasierte Lehr- und Lernmaterialien (für E-Learning) erstellt und verfügbar gemacht als auch Kommunikation und Kooperation unter Lehrenden und Lernenden, Prüfungen und Evaluation sowie didaktische Strukturen für komplette Kurse verwirklicht werden können. Die Nutzungsmöglichkeiten der Software spiegeln sich auch im Namen ILIAS wider, der als Abkürzung für Integriertes Lern-, Informations- und Arbeitskooperations-System steht.

Online-Seminar:

Ein Online-Seminar (oft auch Webinar genannt, abgeleitet von Web-Seminar) ist ein Seminar, das live über das Internet gehalten und übertragen wird und zu dem Teilnehmer sich zu einer festgelegten Start- und Endzeit einloggen und zuschalten können. Dieser „Live-Effekt“ unterscheidet das Online-Seminar vom E-Learning-Modul, bei dem Lernmaterialien individuell und vom Teilnehmer beliebig oft abrufbar sind. Beim Online-Seminar können Teilnehmer sich über Chatfunktionen beteiligen und Fragen stellen.

Podcast

Ein Podcast ist eine Serie von meist abonnierbaren Audio- oder Videodateien im Internet. Das englische Wort „podcast“ setzt sich zusammen aus „pod“ („Gondel“) in der Bezeichnung für den tragbaren Audioplayer iPod, auf dem das Medium zum ersten Mal breite Verwendung fand, sowie der Bezeichnung Broadcast („Sendung“).

Tutorial

Mit dem englischen Wort Tutorial bezeichnet man eine schriftliche oder filmische Gebrauchsanleitung, die ein Thema oder eine Funktion erklärt. Tutorials sind besonders im Internet auf Videoplattformen wie Youtube zu finden.

Um Regressforderungen zu vermeiden, sollten Hausärztinnen und Hausärzte sich vor dem Ausstellen einer Verordnung von Krankenfahrten davon überzeugen, dass die Voraussetzungen erfüllt sind.

Krankenförderung: Falsch ausgestellte Verordnung kann Regressforderungen zur Folge haben

Krankenfahrten zu ambulanten Behandlungen gelten für dauerhaft mobilitätsbeeinträchtigte Versicherte mit Ausstellung der ärztlichen Verordnung als genehmigt. In diesen Fällen erfolgt vor Fahrantritt keine Prüfung der Voraussetzungen bzw. Genehmigung durch die Krankenkassen. Daher kann eine falsch ausgefüllte Verordnung dazu führen, dass dem Patienten die Kosten für die Krankenfahrt zu einem späteren Zeitpunkt in Rechnung gestellt werden. Zudem sind Regressforderungen gegenüber dem verordnenden Arzt nicht ausgeschlossen. Darauf weist die AOK NordWest hin.

Um Regressforderungen zu vermeiden, sollten Hausärztinnen und Hausärzte sich daher vor der Ausstellung der Verordnung von dem Vorliegen der folgenden Voraussetzungen überzeugen:

- **Schwerbehindertenausweis mit dem Merkzeichen "aG" (außergewöhnliche Gehbehinderung)**
- **"Bl" (Blindheit) oder "H" (Hilflosigkeit)**
- **oder Einstufung in den Pflegegrad 4 oder 5**
- **oder Einstufung in den Pflegegrad 3 und ärztlich festgestellte dauerhafte Mobilitätsbeeinträchtigung (entfällt, wenn vor dem 01.01.2017 bereits die Pflegestufe 2 vorlag)**

Die Regelungen für alle anderen Krankenfahrten zu ambulanten Behandlungen bleiben von dieser Ausnahmeregelung unberührt. Erfüllen Patienten/-innen die vorgenannten Voraussetzungen nicht, gilt: Auch wenn sie vergleichbar in ihrer Mobilität beeinträchtigt sind und einer ambulanten Behandlung über einen längeren Zeitraum bedürfen, ist die Fahrt weiterhin vor Fahrantritt von den gesetzlichen Krankenkassen zu genehmigen.

Unabhängig von den Voraussetzungen für die Inanspruchnahme sollte bei der Verordnung einer Krankenförderung zum einen auch die Wahl des geeigneten/medizinischen Transportmittels kritisch geprüft werden. Zum anderen ist die Fahrstrecke (z. B. Berücksichtigung des nächst erreichbaren geeigneten Leistungserbringers) zu berücksichtigen. Es gilt das Wirtschaftlichkeitsgebot.

Die AOK NordWest bietet zu diesem Thema ein Online-Lernprogramm an. Hier erfahren Ärzte und ihre Praxisteam alles über die Verordnung von Krankenfahrten. Des Weiteren lässt sich das Wissen anhand konkreter Fallbeispiele testen.



Weitere Informationen und nützliche Links gibt es unter www.hausaerzterverband-wl.de



Hier geht's direkt zum Thema!

Neue Heilmittel-Richtlinie startet im Januar

Zum 1. Januar 2021 soll eine neue Heilmittel-Richtlinie in Kraft treten. Ursprünglich war ihr Start bereits zum 1. Oktober 2020 geplant – nach einer Entscheidung des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) wurde er aber um ein Quartal verschoben. Hintergrund für die Verschiebung war, dass nicht alle Softwarehäuser rechtzeitig bis zum 1. Oktober die neuen Vorgaben umsetzen und bereitstellen konnten.

Nur noch ein Formular

Durch die neue Heilmittel-Richtlinie soll die ärztliche Verordnung von Krankengymnastik oder Logopädie vereinfacht werden. Außerdem brauchen Ärzte ab Januar nur noch ein Formular ausfüllen, während es bisher drei verschiedene gibt. Mit der Verschiebung des Inkrafttretens der neuen Richtlinie behalten die bisherigen Verordnungsformulare 13, 14 und 18 bis zum Jahresende ihre Gültigkeit. Ab 1. Januar 2021 müssen Praxen dann das neue Formular 13 einsetzen, das für die Verordnung sämtlicher Heilmittel gilt: Physiotherapie, Podologische Therapie, Stimm-, Sprech-, Sprach- sowie Schlucktherapie, Ergotherapie, Ernährungstherapie.



Weitere Informationen über die Website der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV):



Praxis- und Sprechstundenbedarf
Hygiene/Desinfektion
Medizintechnik
Diagnostikprodukte
Spritzen und Kanülen
Alternativmedizin
Praxisorganisation

Telefon: 02362 954 53-0
www.cathamed-handel.de

Stark vor Ort – Stark in der Region.



Anzeige



10 gute Gründe, warum Sie zu T2MED wechseln sollten.

1. Modernste Benutzeroberfläche

Entwickelt für einfachste Handhabung, vom Look & Feel orientiert an modernen Smartphone oder Tablet-Bedienkonventionen, mit denen wir alle ständig umgehen.

2. Anerkannte und erfahrene Profis

Hinter T2Med steht **Dr. med. Hans Joachim von der Burchard**. Er ist **praktizierender Arzt**, er steht mit seiner Kreativität und seiner ärztlichen Erfahrung für das Projekt T2med. Er hat in den 90er Jahren bereits Turbomed entwickelt.



3. T2med ist rasend schnell

Eine **KV-Abrechnung mit z.B. 1.500 Scheinen ist mit Regelwerksprüfung in 30-60 Sekunden** durchgelaufen. **Quartalsupdates** für die ganze Praxis dauern maximal **10 min**. Die HzV-Abrechnung läuft mit einem Klick parallel für alle Verträge.

4. Intuitive Bedienung

T2Med verfügt über eine eigene Suchfunktion, mit der - vor allem am Anfang - jede Funktion, jedes Formular schnell verfügbar gemacht werden kann. Das bedeutet eine kurze Einarbeitungszeit, Personal und Ärzte finden sich schnell zurecht.

5. Faire Preisgestaltung

Jeder Kunde erhält den **vollen Funktionsumfang** den T2Med bietet und das zu einem fairen Preis. Es gibt **keine Module, Tageskennwörter** oder **gesperrte Bereiche**.

Einmalig 1.600 € Pro BSNR (neben BSNRs sind kostenfrei) und 800 € pro LANR

Monatlich **73 €** pro BSNR und **25 €** pro LANR zzgl. HzV 18 €

6. Arbeiten Sie mobil - die Praxis von morgen ist schon heute Wirklichkeit

Nutzen Sie ihr **Handy/Tablet** um bei einem **Hausbesuch** oder auch in der Praxis komfortabel Befund und Leistungen zu dokumentieren. Nutzen Sie die **Diktierfunktion** Ihres Smartphones um schnell und bequem Befunde zu erfassen. Oder machen Sie schnell mal ein **Foto** z. B. von einer Hautirritation welches direkt in die Patientenakte übertragen wird.

TEILBARKEITSINFORMATIONEN

- Teilbar
- Teilbar in 2 Teile



Breite	7,1mm
Länge	17,2mm
Gewicht	463,0mg
Prägung vorne	
Prägung hinten	
Form	Oblong

7. Integrierte Arzneimitteldatenbank und Dokumentenarchiv

Alles aus einem Guss. Die Bild- und Dokumentenverwaltung sowie die Verordnung sind Teil von T2med. Kein Wechsel zwischen völlig verschiedenen Programmen mit jeweils eigener Benutzerführung. T2med ist zudem **konsequent werbefrei**.

8. Multitasking

Arbeiten Sie in mehreren Patientenakten **parallel** ohne diese für andere Plätze zu sperren. Auch das Öffnen von mehreren Formularen **gleichzeitig** in einer Patientenakte ist **einfach** und **übersichtlich** gestaltet.

9. Keine Angst vor der Umstellung

Wir können aus Ihrem jetzigen Arztprogramm Patientendaten inkl. der Dokumente exportieren und in T2med übernehmen, auch während des laufenden Quartals inkl. aller KV-Abrechnungsinformationen (Ziffern, Scheine etc.).

10. PatMed – Ihre App für den Patienten

Machen Sie sich und Ihrem Patienten das Arbeiten leichter. Mit Hilfe von PatMed können Sie Ihren Patienten von Ihnen ausgewählte Karteikarteneinträge freigeben (z.B. Laborwerte, Scans, Befunde). Der Patient kann über seinen Medikationsplan einfach Verordnungen wiederbestellen. Ausgewählte Plätze können mit dem Patienten Nachrichten schreiben um z.B. Termine zu vergeben. Der Patient kann seine Berichte von Kollegen direkt mit dem Handy einscannen und der Praxis als Scan zur Verfügung stellen.



„Die Mischung macht's!“

In Zukunft setzt der Hausärzterverband Westfalen-Lippe auf eine Kombination aus Online-Seminaren und Präsenzveranstaltungen

Die Corona-Pandemie hat vieles verändert – auch das Fortbildungsangebot des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe. „Als im Frühjahr alle Präsenzveranstaltungen coronabedingt pausieren mussten, haben wir sofort reagiert und auf Online-Seminare umgestellt“, erinnert sich Claudia Diermann, Geschäftsführerin der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe. „Dieses Angebot wurde und wird von den Hausärztinnen, Hausärzten und ihren Praxisteams so gut angenommen, dass wir unser Repertoire in diesem Bereich stark erweitert haben. Für viele war die besondere Situation im Frühjahr der Anlass, mehr Digitalisierung zu wagen – und sie haben erkannt, welche Vorteile das für sie persönlich hat!“

Formate für jede Zielgruppe

Mittlerweile können Fortbildungswillige aus einem umfangreichen Online-Seminar-Angebot auswählen. Es gibt spezielle Formate für jede Zielgruppe – Ärztinnen und Ärzte, Medizinische Fachangestellte (MFA) und Versorgungsassistentinnen in der Hausarztpraxis (VERAH®), Nachwuchsmediziner, Ärztinnen/Ärzte in Weiterbildung und frisch Niedergelassene sowie das gesamte Praxisteam.

Ganz neu im Programm sind zudem E-Learning-Formate über die Lernplattform ILIAS (Abkürzung für Integriertes Lern-, Informations- und Arbeitskooperations-System). „Der Unterschied zu den Online-Seminaren ist hier, dass die Fortbildungsteilnehmer nicht zu einer festen Zeit an einer Live-Fortbildung teilnehmen, sondern die E-Learning-Einheiten jederzeit abrufen und dann bearbeiten können, wenn es in ihren individuellen Terminkalender passt“, so Claudia Diermann.



Claudia Diermann,
Geschäftsführerin der Hausärztlichen
Service- und Wirtschaftsgesellschaft
des Hausärzterverbandes
Westfalen-Lippe

Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe werde den Online-Fortbildungssektor konsequent weiter ausbauen, sich jedoch nicht ausschließlich auf diesen Bereich konzentrieren.

„Die Mischung macht's! In Zukunft setzen wir auf eine Kombination aus Online-Fortbildungen und Präsenzveranstaltungen“, betont Claudia Diermann. „Es ist wichtig für die Ärztinnen und Ärzte und die Praxisteams, auch die Möglichkeit zum persönlichen Austausch, zum Gespräch unter Kollegen zu haben. Diese Möglichkeit wollen wir bieten, in einem sicheren Rahmen.“

Erste Schritte sind bereits gemacht: In den Sommermonaten hat man beim Hausärzterverband behutsam und unter strenger Berücksichtigung aller Abstands- und Hygieneregeln ausgewählte Präsenzveranstaltungen durchgeführt. „Das lief reibungslos und macht uns natürlich Mut für unser Fortbildungsprogramm 2021“, sagt Claudia Diermann. „Wir haben nämlich viel vor!“ (DT)



Eine Übersicht über alle geplanten Fortbildungen – Online-Seminare, E-Learning-Angebote und Präsenzveranstaltungen – bietet der neue „Fortbildungskalender 2021“, der diesem Magazin beiliegt.

Alle Fortbildungsangebote sind zudem jederzeit über den umgestalteten und noch übersichtlicheren Fortbildungsbereich der Website www.hausaerzterverband-wl.de („Fortbildungen“) aufruf- und buchbar.

Das Fortbildungsteam des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe ist zu erreichen unter Tel: 02303 94292-0 oder per E-Mail: fortbildung@hausarztverband-wl.de

FORTBILDUNGEN!

Diese Neuheiten erwarten Sie 2021

Der Hausärzteverband Westfalen-Lippe und die Hausärztliche Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe erweitern und überarbeiten ihr Seminar- und Workshop-Angebot fortlaufend, um es passgenau auf die Bedürfnisse der Hausärztinnen und Hausärzte, der Medizinischen Fachangestellten und Versorgungsassistentinnen in der Hausarztpraxis (VERAH) und der Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung anzupassen. Der „Hausarzt in Westfalen“ stellt hier die Fortbildungsneuheiten und -besonderheiten 2021 vor. Geplant sind sowohl Online- und E-Learning-Formate, als auch Präsenzveranstaltungen für die jeweiligen Zielgruppen und für das gesamte Praxisteam. Diese finden unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Corona-Situation und -Vorgaben statt.

Natürlich sind auch die beliebten Fortbildungsklassiker aus den Bereichen Kommunikation, Praxismanagement, Allgemeinmedizin, HZV oder Abrechnung weiter im Angebot und können, wie alle Online- und Präsenz-Seminare, über die Website des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe gebucht werden.

Die E-Learning-Module:



Von Schlafstörungen bis Polypharmazie

Der Hausärzteverband Westfalen-Lippe hat eigene E-Learning-Module entwickelt, die über die Lernplattform ILIAS angeboten werden.

Die Fortbildungsthemen:

- Antikoagulation
- Schlafstörungen
- Polypharmazie
- Aufklärung über die Möglichkeiten der Organ- und Gewebespende
- Lunge & Alter

DMP-Fortbildungen

Zudem bietet der Hausärzteverband Westfalen-Lippe in Kooperation mit der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe DMP-spezifische Online-Fortbildungen an. Mitglieder des Hausärzteverbandes und der Akademie profitieren hier von einem Vorzugspreis.

Die Seminar-Newcomer:

NEU!

Dermatose in der Hose

13.01.2021, Dortmund
Präsenzfortbildung für Ärztinnen und Ärzte

Internetnutzung leicht gemacht - Zeitfresser in der Hausarztpraxis reduzieren

03.03.2021
Online-Seminar für Ärztinnen und Ärzte

Steuerfallen in der Hausarztpraxis vermeiden

10.11.2021
Online-Seminar für Ärztinnen und Ärzte

Abrechnungs-Wochenende

10. bis 12.09.2021, Münster
Ein kompaktes Wochenende ganz im Zeichen der Abrechnung für das Praxisteam

Hygienebeauftragte/r

13.11.2021, Dortmund
Hygienemanagement ist derzeit so aktuell wie nie. Diese Fortbildung für das Praxisteam trägt diesem wichtigen Thema Rechnung.

Heil- und Hilfsmittel, Sprechstundenbedarf

24.02.2021
Online-Seminar für das Praxisteam

Gewalt in der Arztpraxis

18.09.2021, Bochum
Präsenzfortbildung für MFA und VERAH

MFA-Tag - Ein ganzer Tag nur für Sie!

12.06.2021, Bielefeld
Fortbildungstag mit Seminaren und Fachausstellung

Die Schwerpunktreihen:



Sonografie

Die einzelnen Fortbildungen der neuen Schwerpunktreihe rund um die Sonografie finden in Zusammenarbeit mit der Praxis Dr. Viktor Rüttermann in Drensteinfurt statt.

Sonografie Workshop: Thorax und Frakturen-Weichteilsonografie

23.01.2021, Drensteinfurt

Sonografie Workshop: Schilddrüse und Kompressionssonografie Beinvenen

23.01.2021, Drensteinfurt

Sonografie Workshop: Grundlagen, Leitstrukturen, Bauchortenaneurysma-screening

20.02.2021, Drensteinfurt

Sonografie Workshop: Niere und kleines Becken

20.02.2021, Drensteinfurt

Sonografie Workshop: Leber und Gallenblase

20.03.2021, Drensteinfurt

Sonografie Workshop: Gastrointestinaltrakt und Pankreas

20.03.2021, Drensteinfurt

Sonografie Workshop: Thorax und Frakturen-Weichteilsonografie

08.05.2021, Drensteinfurt

Sonografie Workshop: Schilddrüse und Kompressionssonografie Beinvenen

08.05.2021, Drensteinfurt

Sonografie Intensiv-Workshop

29.10.2021, Hausärztag Westfalen-Lippe, Münster



Pädiatrie

Die Hausarztpraxis als Familienpraxis steht im Fokus der neuen Online-Fortbildungsreihe zur Pädiatrie, die in Zusammenarbeit mit Lisa Degener, Fachärztin für Allgemeinmedizin mit Schwerpunkt Pädiatrie, entwickelt wurde.

Kindervorsorgeuntersuchungen von U6 bis U11

16.01.2021 (Online)

Der Jugendliche in der Hausarztpraxis

06.02.2021 (Online)

Kinderschutz in der Hausarztpraxis

06.03.2021
(Online, Fortbildungskongress digital)

Antibiotikatherapie bei Kindern und Jugendlichen

13.03.2021 (Online)

Asthma bei Kindern und Jugendlichen

12.06.2021 (Online)

Bauchschmerzen und Durchfallerkrankungen bei Kindern und Jugendlichen

19.06.2021 (Online)

Die Bootcamps für den Nachwuchs:



Neben den beliebten Klassikern für Nachwuchsmediziner, wie dem „Starterset Finanzen“ oder Seminaren zur Kardiologie und Kommunikation speziell für angehende und junge Ärztinnen und Ärzte sowie den einzelnen Modulen des Werkzeugkastens Niederlassung, werden 2021 gleich zwei „Werkzeugkasten Niederlassung-Bootcamps“ angeboten. Hier gibt es mehrere Seminare der Werkzeugkasten-Reihe kompakt an einem Wochenende, kombiniert mit der Möglichkeit zum Netzwerken und Informationen zur Berufspolitik.

„Bootcamp Sauerland“

18.-20.03.2021, Sundern
(Langscheid am Sorpesee)

„Bootcamp Münsterland“

02.-04.09.2021, Ibbenbüren



Einen Überblick über das gesamte Fortbildungsprogramm 2021 inklusive des Fortbildungskongresses digital im März 2021 und des Hausärztes Westfalen-Lippe im Oktober 2021 bietet der Fortbildungskalender, der diesem Magazin beiliegt.

Alle Fortbildungen können über die Website des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe unter www.hausaerzteverband-wl.de („Fortbildungen“) mit wenigen Klicks online gebucht werden.

Informationen zum Fortbildungsangebot liefert auch der Newsletter des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe. Einfach abonnieren unter www.hausaerzteverband-wl.de und immer auf dem Laufenden sein.

Kontakt zum Fortbildungsteam des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe unter fortbildung@hausarztverband-wl.de oder telefonisch unter 02303 94292-0.

Neu: „Mein Hausarztprogramm“-Briefmarken von „Brief und mehr“

Ab sofort können über den Shop des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe „Mein Hausarztprogramm“-Briefmarken des Briefdienstleisters „Brief und mehr“ bestellt werden. Angeboten werden die vier Formate Postkarte (0,45 Euro), Brief (0,70 Euro), Kompaktbrief (0,90 Euro) und Großbrief (1,45 Euro), jeweils als Zehnerbogen.

Reduzierte Gebühren

„Brief und mehr“ stellt in ausgewählten Regionen in Westfalen-Lippe zu vergünstigten Porto-Konditionen zu und dehnt sein Zustellgebiet immer weiter aus. Um zu prüfen, ob die eigene Region bereits abgedeckt ist, können Interessierte im Online-Shop über einen Link ihre Postleitzahl angeben und erhalten dann Informationen über die „Brief und mehr“-Briefkästen in ihrer Nähe.



Im Shop des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe können zudem weiterhin auch „Mein Hausarztprogramm“-Briefmarken der „Deutschen Post“ bestellt werden.



Der direkte Weg zum Praxisbedarf-Shop!



Online-Shop: Nützliche Helfer für Praxis und Privatgebrauch

Nützliches Zubehör für die Sprechstunde, kostenloses Informationsmaterial für die Patienten, praktische Helfer im Hausärztesverband-Design für Praxis und Privatgebrauch:

All das bietet der Hausärztesverband Westfalen-Lippe in seinem neuen Online-Shop an. Er ist erreichbar über die Website www.hausaerztesverband-wl.de („Shop“).

Bestellt werden können unter anderem Händedesinfektionsmittel, FFP2- und Mund-Nasen-Schutzmasken, kontaktlose Infrarot-Thermometer, kostenloses HZV-Informationsmaterial wie laminierte Ziffernspicker, Haftnotizen, Flyer und Plakate, Willkommenspakete für HZV-Patienten, MFA-Geschenke zur bestandenen Prüfung, Büromaterial im Hausärztesverband-Design, Thermobecher, Trinkflaschen, Gesundheitspässe „Hausarzt-Check“ für Patienten und vieles mehr.

Mitglieder des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe profitieren von Vorzugspreisen.

Praxisberatung per Videosprechstunde

Eine Beratung für das gesamte Praxisteam, ganz bequem am heimischen PC, kontaktfrei und dabei doch auf die individuellen Bedürfnisse und Fragen der Praxis zugeschnitten – das bietet die Hausärztliche Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe interessierten Praxen in Kooperation mit Praxisberater und Coach Dietmar Karweina an. In einer Videosprechstunde mit Beratung stehen verschiedene Themen-schwerpunkte des Praxismanagements zur Auswahl, von der Patientenkommunikation über die souveräne Mitarbeiterführung

bis hin zur Verbesserung des Terminmanagements. Coach Dietmar Karweina und das Praxisteam können sich dabei via Live-Schaltung austauschen und individuelle Fragen klären. Teammitglieder können sich zu einem ausgewählten Zeitfenster von unterschiedlichen Orten einwählen. Für die Nutzung ist dabei ein Laptop optimal.

Mitglieder im Hausärztesverband Westfalen-Lippe profitieren von einem exklusiven Sonderpreis von 209 Euro inkl. MwSt, Nichtmitglieder zahlen 329 Euro inkl. MwSt. (Stand: Dezember 2020).



Sie haben Interesse an diesem Serviceangebot?

Sprechen Sie einfach unsere Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle unter **Tel.: 02303 94292-0** an oder schreiben Sie uns eine E-Mail an: lvwl@hausarztverband-wl.de

Hausärzterverband goes Youtube

Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe ist jetzt auch auf Youtube vertreten: Über das Videoportal werden ab sofort Clips und Tutorials zu Hausarzt-Themen veröffentlicht. Schon jetzt steht hier etwa ein Informationsvideo zum medizinisch korrekt ausgeführten Mund-Nasen-Rachenraumabstrich zur Verfügung.

Hier geht's zum
Youtube-Kanal!



Praxissiegel für Schilder, Briefbögen und Website

Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe e.V. bietet seinen Mitgliedern an, ihre Praxis mit dem Mitglieder-Siegel des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe e.V. versehen zu können. HZV-teilnehmenden Praxen steht darüber hinaus das Siegel „Anbieter Mein Hausarztprogramm“ zur Verfügung. Die entsprechenden Dateien für das Bedrucken von Schildern, Briefbögen oder für die Verwendung auf der Praxis-Website werden kostenlos zugeschickt.



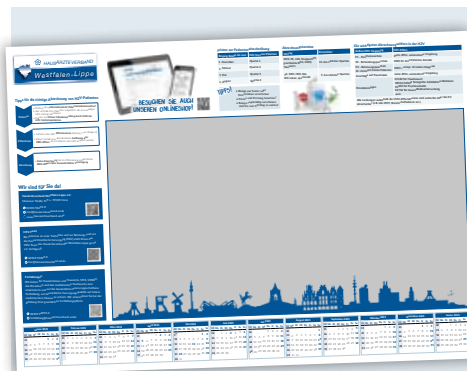
Sprechen Sie das Team der Geschäftsstelle an:
Tel.: 02303 94292-0 oder per E-Mail
lvwl@hausarztverband-wl.de.

Kostenlose Rechtsberatung für Mitglieder

Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe bietet seinen Mitgliedern eine kostenlose, juristische Erstberatung an. Profitieren Sie als Mitglied von einer individuellen Rechtsberatung zu folgenden Bereichen: Arbeitsrecht, Datenschutzrecht, Gesellschaftsrecht (Praxisgründung, -abgabe, -übernahme), Gewerbliches Mietrecht (Praxisräume), Medizinrecht (u. a. Vertragsarztrecht, Honorar-, Wirtschaftlichkeits-, Plausibilitätsprüfungsverfahren, Ärztliches Berufsrecht, Arzthaftungsrecht), Medizinstrafrecht, Steuerrecht, Versicherungsrecht und Verkehrsrecht.

Sollten Mitglieder nach der Erstberatung eine anwaltliche Vertretung benötigen bzw. ein Mandat an einen Rechtsanwalt erteilen wollen, erhalten sie die Empfehlung und Kontaktdaten zu einem entsprechenden Fachanwalt. Um die regionale Nähe zu gewährleisten, hat der Hausärzterverband Westfalen-Lippe ein Netz von Vertrauensanwälten in der Region aufgebaut.

Weitere Informationen unter
Tel.: 02303 94292-0 an oder per E-Mail unter: lvwl@hausarztverband-wl.de.



Der direkte
Weg zum
Praxisbedarf-Shop!



Schreibtischunterlage mit wichtigen Stichtagen, Infos und Platz für Notizen

Wichtige Informationen, Stichtage und Kontaktdaten rund um die HZV auf einen Blick, ein Kalender und dazu viel Platz für eigene Notizen: Mit seiner neu entworfenen Schreibtischunterlage bietet der Hausärzterverband Westfalen-Lippe den Hausarztpraxen vor Ort einen nützlichen Helfer für den Praxisalltag an. Die Schreibtischunterlagen können ab sofort über den Online-Shop bestellt werden.

Wieder da: Großer Wandkalender kann ab sofort bestellt werden

Alle wichtigen Termine und Ferienzeiten des Jahres 2021 auf einen Blick und dazu Raum für eigene Notizen: Das bietet der neue, großformatige Wandkalender des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe für das Jahr 2021. Sollten Sie Wandkalender für Praxis, Privatbedarf, Kollegen oder Freunde benötigen, können diese kostenlos über den Online-Shop des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe bestellt werden:



KOSTENLOS

Hier kann der
Wandkalender
im Online-Shop
bestellt werden!



Ausgefaxt!



Wir schenken Ihnen eine „Volle Pulle Hausarzt“-Glasflasche für Ihre zustellfähige E-Mail-Adresse

Faxen Sie noch oder mailen Sie schon? Wenn Sie sicherstellen möchten, dass verschickte Informationen auch beim Empfänger ankommen, ist es höchste Zeit, umzustellen.

- Im Zuge der Digitalisierung der Telefon- und Internetstruktur häufen sich die Beschwerden über Störungen bei den Faxverbindungen. Viele Faxe finden ihren Empfänger nicht mehr, kommen unvollständig oder gar nicht an.
- Gefaxte Dokumente sind durch ihre Druckqualität häufig nur schwer lesbar.
- Der Versand der E-Mail ist einfach, schnell und bequem: Mit einem Klick geht die Information auf die Reise und landet beinahe zeitgleich im Postfach des Empfängers. Das Warten auf eine freie Faxleitung entfällt.
- Via E-Mail können auch umfangreichere Datenpakete – mehrere Dokumente, Fotos oder weiterführende Links – mitgeschickt werden. Der Empfänger kann nach Interesse und Bedarf wählen, welche Daten er elektronisch archiviert, ausdruckt, weiterleitet – oder ignoriert.
- Der E-Mail-Versand hat finanzielle Vorteile: Porto fällt nicht an, der Versender spart bares Geld

- Und auch die Umwelt profitiert: Der E-Mail-Versand trägt dazu bei, bewusster mit Papier umzugehen. So werden Rohstoffe geschont.



Fehleranfällige Fax-Kommunikation

Auch der Hausärzteverband Westfalen-Lippe setzt verstärkt auf digitale Kommunikation, um nicht mehr von der fehleranfälligen Fax-Kommunikation abhängig zu sein und den Mitgliedern viele zusätzliche Services (elektronischen Newsletter, Online-Buchung von Seminaren über die Homepage etc.) anbieten zu können. Auch Einladungen zu Mitgliederversammlungen werden nach Beschluss der Delegiertenversammlung künftig per E-Mail verschickt.

Senden Sie uns einfach Ihre zustellfähige E-Mail-Adresse mit dem unten stehenden Formular zu. Als Dankeschön schenken wir Ihnen unsere exklusive und umweltfreundliche Glasflasche für unterwegs.

Name:

LANR:

Praxisadresse:

Telefonnummer:

E-Mail-Adresse:

Datenschutzhinweise: Der Hausärzteverband Westfalen-Lippe e. V. und die HSW mbH WL erheben die folgenden Daten seiner Mitglieder und MitarbeiterInnen: Name, Vorname, Geburtsdatum, Anschrift (Privat- und Praxisanschrift), Telefonnummer, Faxnummer, E-Mailadresse, lebenslange Arztnummer, Betriebsstättennummer und Bankverbindung. Diese Daten werden im Rahmen der Verbandsarbeit verarbeitet und gespeichert. Als Mitglied des Deutschen Hausärzteverbandes e. V. (Dachverband) muss der Hausärzteverband Westfalen-Lippe e. V. die nachstehend beschriebenen Mitgliederdaten an den Deutschen Hausärzteverband e. V., Edmund-Rumpler-Str. 2, 51149 Köln weitergeben.

Der Verband veröffentlicht je nach Anlass Namen und ggf. Bilder seiner Mitglieder auf der Homepage, in sozialen Medien, in der Vereinszeitschrift, Rundschreiben, etc. Der Verband leitet die o. a. Daten seiner Mitglieder an die eigene Wirtschaftsgesellschaft Hausärztliche Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe e. V., Massener Straße 119 a, 59423 Unna, die Wirtschaftsgesellschaft im Deutschen Hausärzteverband e.V., Edmund-Rumpler-Str. 2, 51149 Köln, das IuF Institut für hausärztliche Fortbildung e.V., Edmund-Rumpler-Str. 2, 51149 Köln und die HÄVG Hausärztliche Vertragsgemeinschaft, Edmund-Rumpler-Str. 2, 51149 Köln weiter, damit den Mitgliedern Service-, Fortbildungs- und sonstige Angebote und Informationen zur Teilnahme an besonderen Versorgungsverträgen (§§ 73b und 140a ff. SGB V) zur Kenntnis gebracht werden können. Zu diesem Zweck erhalten die Mitglieder deren MitarbeiterInnen vom Hausärzteverband Westfalen-Lippe e. V., von der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe, vom Deutschen Hausärzteverband e.V. und der ihm angeschlossenen Organisationen (Wirtschaftsgesellschaft im Deutschen Hausärzteverband mbH, der HÄVG Hausärztliche Vertragsgemeinschaft AG und dem IuF Institut für hausärztliche Fortbildung e.V.) weitere Informationen und Angebote – auch per E-Mail – zugesandt. Der Empfänger kann der Zusendung solcher Informationen und Angebote jederzeit widersprechen und die elektronisch (E-Mail) übersandten Informationen jederzeit abbestellen. Er kann diese Einwilligungserklärung jederzeit ganz oder teilweise schriftlich (Brief oder E-Mail) gegenüber dem Vorstand des Verbandes und der Geschäftsführung der HSW mbH WL widerrufen. Mit Absenden dieser Seite erkläre ich, die Hinweise habe ich zur Kenntnis genommen und verstanden. Ich erkläre mich mit dem vorstehenden ausdrücklich einverstanden.



Bitte senden an:
Hausärzteverband Westfalen-Lippe e.V.
Massener Straße 119a
59423 Unna
oder mailen an:
lvwl@hausarztverband-wl.de

So sind Sie immer auf dem Laufenden:

Hausärzterverband online: Die Homepage

Unter www.hausaerzterverband-wl.de finden Sie alle Informationen zum Hausärzterverband Westfalen-Lippe und zur Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft, zu den Aktivitäten auf Bezirks- und Landesverbandsebene, zu allen Fortbildungsangeboten für Ärztinnen, Ärzte in Weiterbildung, MFA, VERAH® und Praxisteams und zu den exklusiven Serviceleistungen für Mitglieder. Alle Fortbildungen können ganz bequem mit wenigen Klicks online gebucht werden. Der geschützte Mitgliederbereich hält zudem weitere Informationen für unsere Mitglieder bereit.



Persönlicher Service: Die Geschäftsstelle



Hausärzterverband
Westfalen-Lippe e. V.
Massener Straße 119a
59423 Unna
Telefon: 02303-94292-0
E-Mail: lvwl@hausarztverband-wl.de

Gut informiert: Der Newsletter

Das regelmäßige Rundschreiben des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe kommt unter dem Titel „Hausärzterverband WL aktuell“ per E-Mail zum Empfänger. Den Newsletter können Sie direkt über die Homepage des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe abonnieren: www.hausaerzterverband-wl.de

Der Geschäftsstelle liegt noch keine zustellfähige E-Mail-Adresse Ihrer Praxis vor? Dann teilen Sie uns diese bitte mit unter Tel.: 02303 94292-0 oder per E-Mail unter lvwl@hausarztverband-wl.de. (Beachten Sie hierzu auch unsere Aktion auf S. 46)

Auf diese Termine können Sie sich schon heute freuen:

„Fortbildungskongress digital“

Am 5. und 6. März 2021 lädt der Hausärzterverband Westfalen-Lippe zum ersten „Fortbildungskongress digital“ ein. Programm und Anmeldung unter www.hausaerzterverband-wl.de (Fortbildungen)

Westfälisch-Lippischer Hausärztetag 2021:

Der Hausärztetag Westfalen-Lippe findet vom 28. bis 30. Oktober 2021 in Münster statt.

Service für Mitglieder:

Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe bietet über seine Hausärztliche Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH WL zahlreiche Vergünstigungen und Serviceleistungen an. Einen Überblick finden Sie über die Homepage: www.hausaerzterverband-wl.de („Service“)

Lesen, liken, teilen:

Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe ist auch bei Facebook und Instagram vertreten. Hier informieren wir über aktuelle Veranstaltungen, Themen und Service-Angebote für Hausärzte, MFA, VERAH® und Medizin-studierende. Wir freuen uns, wenn Sie uns abonnieren, liken und teilen.



BEITRITTSERKLÄRUNG

Herr/Frau _____ Titel _____

Name _____

Vorname _____

Geburtsdatum _____

Praxisadresse

Gemeinschaftspraxis MVZ Praxisgemeinschaft Einzelpraxis

Straße, Hausnummer _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Telefax _____

Mobil _____

E-Mail _____

BSNR (Betriebsstättennummer) _____

Niedergelassen seit _____

LANR (Lebenslange Arztnummer) _____

EFN (Einheitliche Fortbildungsnummer) _____

Privatadresse (für Studierende und Ärztinnen/Ärzte in Weiterbildung zwingend erforderlich)

Straße, Hausnummer _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Telefax _____

Mobil _____

E-Mail _____

Bankverbindung

IBAN _____

BIC _____

Kreditinstitut _____

Kontoinhaber _____

WIR FÜR EUCH – IHR FÜR UNS!



Hausärzterverband Westfalen-Lippe e. V.

Massener Straße 119 a, 59423 Unna

Telefon 02303-94292-0

lvwl@hausarztverband-wl.de

www.hausarztverband-wl.de

Ich habe Interesse an Informationen zur HZV.

Ich leite den Qualitätszirkel in/Ich möchte einen Qualitätszirkel gründen

Beitragsordnung

Für Mitglieder gelten folgende Jahresbeiträge:

- | | |
|--|--------------|
| <input type="checkbox"/> Studierende | beitragsfrei |
| <input type="checkbox"/> Ärztinnen/Ärzte in Weiterbildung* | beitragsfrei |
| Voraussichtlicher Abschluss im Jahr _____ | |
| <input type="checkbox"/> Vertragsärztinnen/-ärzte | 240 € |
| <input type="checkbox"/> Angestellte Ärztinnen/Ärzte* | 240 € |
| <input type="checkbox"/> Ärztinnen/Ärzte im Ruhestand | beitragsfrei |

* Bestätigung des Arbeitgebers (Stempel/Unterschrift)

SEPA Mandatsabgabe

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE48ZZ00000333755 | Mandatsreferenz: BTEZ HÄVG ID

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Hausärzterverband Westfalen-Lippe e. V., im Rahmen eines Dauermandats, (wiederkehrend) den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Hausärzterverband Westfalen-Lippe e. V. auf mein Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ort, Datum, Unterschrift

Der Hausärzterverband Westfalen-Lippe e. V. erhebt mit dem Beitritt die folgenden Daten seiner Mitglieder: Name, Vorname, Geburtsdatum, Anschrift (Privat- und Praxisanschrift), Telefonnummer, Faxnummer, E-Mailadresse, Lebenslange Arztnummer, Betriebsstättennummer und Bankverbindung. Diese Daten werden im Rahmen der Mitgliedschaft verarbeitet und gespeichert. Als Mitglied des Deutschen Hausärzterverbandes e. V. (Dachverband) muss der Hausärzterverband Westfalen-Lippe e. V. die nachstehend beschriebenen Mitgliederdaten an den Deutschen Hausärzterverband e. V., Edmund-Rumpler-Str. 2, 51149 Köln weitergeben.

Der Verband veröffentlicht je nach Anlass Namen und ggf. Bilder seiner Mitglieder auf der Homepage, in sozialen Medien, in der Vereinszeitschrift, Rundschreiben, etc. Der Verband leitet die o. a. Daten seiner Mitglieder an die eigene Wirtschaftsgesellschaft Hausärztliche Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe e. V., Massener Straße 119 a, 594 23 Unna, die Wirtschaftsgesellschaft im Deutschen Hausärzterverband e. V., Edmund-Rumpler-Str. 2, 51149 Köln, das IhF Institut für hausärztliche Fortbildung e. V. Edmund-Rumpler-Str. 2, 51149 Köln und die HÄVG Hausärztliche Vertragsgemeinschaft, Edmund-Rumpler-Str. 2, 51149 Köln weiter, damit den Mitgliedern Service-, Fortbildungs- und sonstige Angebote und Informationen zur Teilnahme an besonderen Versorgungsverträgen (§§ 73b und 140a ff. SGB V) zur Kenntnis gebracht werden können. Zu diesem Zweck erhalten die Mitglieder des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe e. V. vom Hausärzterverband Westfalen-Lippe e. V., von der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe, vom Deutschen Hausärzterverband e. V. und der ihm angeschlossenen Organisationen (Wirtschaftsgesellschaft im Deutschen Hausärzterverband mbH, der HÄVG Hausärztliche Vertragsgemeinschaft AG und dem IhF Institut für hausärztliche Fortbildung e. V.) weitere Informationen und Angebote – auch per E-Mail – zugesandt. Ich kann der Zusendung solcher Informationen und Angebote jederzeit widersprechen und die elektronisch (E-Mail) übersandten Informationen jederzeit abbestellen.

Ich kann diese Einwilligungserklärung jederzeit ganz oder teilweise schriftlich (Brief oder E-Mail) gegenüber dem Vorstand des Verbandes widerrufen. Die Hinweise habe ich zur Kenntnis genommen und verstanden. Ich erkläre mich damit ausdrücklich einverstanden.

Ort, Datum, Unterschrift